

Einzigenprei: die einpallige Seite oder deren Raum aus Stahlblech 30 St., von welchem 25 St. finanzielle Anzeigen 30 St. Im Anzeigenteil: die Seite aus Stahlblech 25 St. Von ausm. 100 St. Stadt nach aufsteigendem Wert, der Aufnahme Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen mit teure Garantie genommen. Bei sparsamerer Beilegung der Anzeigengehören auch Abgabe der Anzeigenverfahren usw. wird der befristete Rabatt anfallen.

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Bestellpreise für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 812. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritsiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. 23.

Der Wobobener General-Kneigler (Kneigle H.) ist mit 600 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Wohnort des Wobobener General-Kneiglers, der auch die Nummerierte Lebensversicherung „Rothemann“ (Kneigle H.) besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Gang-Unfalltätigkeit infolge Unfall bei der Kneigler'schen Lebensversicherungs-Gesellschaft bedingt. Bei den Wohnorten der „Rothemann'schen“ Gesellschaft sind unter dem gleichen Bedingung auch die Versicherung zu sein, wenn Mann und Frau vereinigen können, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall im Leben einer Witwe der Kneigler'schen Lebensversicherungsgesellschaft, welche die Versicherung der Verheirateten geben die Versicherungsbedingungen erfüllen, die vom Vertrag über direkt von der Kneigler'schen Lebensversicherungsgesellschaft an anderen Orten.

26. Jahrgang.

Berlin, 4. Nov. Der Handelsbund veranlasste hier gestern den Ersten deutschen Mittelhandelskongress, zu dem unter dem Vorsitz des Ehrenobermeisters sich etwa 700 Angehörige des Handels, des Kleinhandels und des Kleingewerbes eingefunden hatten.

Vormstadt, 6. Nov. Im Großherzogtum werden am Samstag die Landtagswahlen im Das endgültige Ergebnis ist folgendes: Reichst. 1. Zentrum 6, Bauernbündler 6, Sozialdemokraten 4, Nationalliberalen 3, Fortschrittliche Volkspartei 2. Außerdem fünfzehn zwölf Stichwahlen statt.

Bremen, 6. Nov. Am Samstag nachmittag land auf der Berft der Afticungsfchafft Seler-Groepfing bei Bremen der Staveland des geführten kleinen Kreuzers „Er-18 Camoran“ holl. Zugewen war als Vertreter des Staatsfchretärs des Reichsmarineamts Vizeadmiral Rollmann mit Gefolge, als Vertreter der Taufpatin eine Deputation der Stadt Stralund. Oberbürgermeister Gronowr taufte das Schiff „Stralund“ und brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus.

Stockholm, 6. Nov. Dem Vernehmen nach ist der diesjährige Nobelpreis für Physik den beiden deutschen Gelehrten Professor W. v. N. Würzburg und Professor v. Laue-Berlin für ihre Arbeiten über Temperaturstrahlen verliehen.

Salerno, 6. Nov. Der Vizebürgermeister des bekannten rumanischen Badeortes Formin wurde von seiner eigenen Frau und dem Viehhäher, dem Gymnasial-Professor Selchi, nachts im Schlaf ermordet. Die Leiche wurde zerstückelt, die Teile in einen Koffer gepackt und dieser an eine fingierte Adresse nach Constanza geschickt, wo das Verbrechen entdeckt wurde. Darauf wurden die beiden Schuldigen verhaftet. Der Professor stürzte sich jedoch, als er zum Verhör vorgeführt werden sollte, aus dem 3. Stock auf den Hof und beging Selbstmord und war sofort tot.

den, d. von. Nach hier vorliegenden
Entschöner Privatmeldungen ist unter dem
Schuttsche des Saren in dessen Ar-
beitszimmer unter dem Teppich versteckt, eine
Gallenmaschine gefunden worden, die
mit einem elektrischen Leitungsdraht versehen
ist. Der Zar habe die Verhaftung des ge-
nannten Dienstpersonals angeordnet. Die Be-
setzung dieser Nachricht bleibt jedoch abzu-
warten.

San Francisco, 8. Nov. In Auburn
wurde eine im Bau begriffene Brücke teil-
weise ein, welche die größte Brücke der Welt
sein sollte. Sechzehn Arbeiter wurden

Die Revolution in China.
Peking, 6. Nov. Der Thron forderte die Nationalversammlung auf, das Wahlgesetz des Parlament zu verlassen und die Wahlen vorzunehmen. Der Thron willigte in die von den Revolutionären gebildeten Comitee anzuerkennen.

Im Arsenal wurden sechs Mann ge-
tödtet, die meisten durch Degen-
stiche, die die Kaiserlichen verteidigten,
die Flucht des Direktors Tschang zu-
folge. Die im Arsenal angestellten Frem-
den blieben auf ihren Posten.

am 1. Nov. In einem russischen
Wirtshaus wurde gestern einer der Gaufräi-
er, die den Kassenraub in der Filiale des
Kreis-Bereins in Nowosilga ausgeführt
hatten, von Gendarmen überrascht. Er konnte
sich verhaseln werden, nachdem ein
kurzer Kampf stattgefunden hatte. Bei
dem Kampf wurde ein Gendarm er-
schossen und der Gastwirt getötet, sowie
zwei Gauner verwundet.

Am Samstag nachmittag ist das Karoffo-Kongo-Abkommen im Berliner Auswärtigen Amt unterzeichnet worden. Abends empfing der Reichskanzler v. Bethmann-Sollweg den französischen Botschafter Cambon.

Die Nordd. Allgem. Sta. veröffentlicht folgende Inhaltsangabe des auf den Congo bezüglichen Theiles des Abkommens:

37. In Ergänzung des mit Frankreich über
Marokko nunmehr abgeschlossenen Abkom-
mens und als Kompensation für die un-
tererseits Frankreich zugesicherten Befug-
nisse tritt Frankreich im französischen Kongo
folgendes Gebiet an uns ab: Das neue Ge-
biet geht aus vom Atlantischen Ozean am
Mündungspunkte der Bai von Konda; die
Grenze verläuft dann zunächst auf deren öst-
licher Seite nach der Mündung des Massoli
und von dort nordöstlich von Spanisch-Gu-
inea umliegend; sie schneidet den Ibandouss
bei seiner Vereinigung mit dem Dschua,
folgt diesem bis zum französisch werdenden
Madzingu und dann weiter gegen Osten bis
zur Vereinigung des Ngolo und des
Sanga, im Norden des Dries Bessio.
Südlich dieser französisch bleibenden Stadt,
und zwar mindestens 6 und höchstens 12 Ki-
lometer von ihr entfernt, verläßt die Grenze
den Sanga, zieht nach Südwesten ab und
begleitet das Tal des Kandofo bis zu seiner
Vereinigung mit dem Botiba. Sie folgt nun
diesem und weiter dem Sikwala abwärts
bis zum rechten Ufer des Kongo. Von
hier ab bis zur Mündung des Sanga bildet
der Kongo die Grenze, die 6 bis 12 Kilome-
ter betragen wird. Dann folgt die Grenze
dem Laufe des Sanga aufwärts bis zum
Einschluß des Litwala-arms herab, den sie bis
Botungo begleitet. Von diesem Orte ver-
läßt die Grenze ungefähr gerader Richtung
von Süden nach Norden bis Berg Ngolo
und biegt dann in der Richtung auf den Zu-
sammenfluß des Bodinga und des Lobat ab,
um dem letzteren talabwärts zu folgen bis
zum Ubangi, nördlich von Monguimba.
Weiter bildet nun der Ubangi die Grenze
auf einer Strecke von mindestens 6 und höch-
stens 12 Kilometer. Die Grenze setzt sich in
nordwestlicher Richtung fort, erreicht den
Bama an einer noch zu bestimmenden Stelle
westlich von seiner Vereinigung mit dem
Mbi. Die Grenze geht dann den Bama auf-
wärts bis zum Di-Pogone, den sie un-
terwärts am achten Parallelkreis, in der Höhe
von Goré trifft. Demselb folgt sie von hier
ab nach Norden bis zu seiner Vereinigung
mit dem Schari.

Andrerseits in Deutschland an Frankreich das zwischen am Schari im Osten und dem Vogesen im Westen gelegene Stück Elsass ab, nördlich der jetzigen französischen Besitzungen. Innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Abkommens beibringt sich eine technische Kommission, bestehend aus einer Anzahl Delegirter beider Regierungen an Ort und Stelle, um die Grenze den vorgenannten Abmachungen entsprechend festzulegen. Spätestens 18 Monate nach Beendigung der Arbeiten dieser Kommission soll die Vermessung der Grenze vorgenommen werden. Der vereinbarte Gebietstausch erfolgt auf Grund der im Moment des Vertragsabschlusses bestehenden Verhältnisse. Es gilt dies insbesondere auch für die vorhandenen Konzeptionen, bezüglich deren andererseits die beiden Regierungen wechselseitig alle Vorteile und Rechte erwerben, die sich aus den Konzeptionsurkunden ergeben. Es versteht sich von selbst, daß die Gesellschaften unter die Staatshoheit, Staatsgewalt und Gerichtsbarkeit desjenigen Staates treten, dem das fragliche Gebiet durch den Vertrag anfallt.

Beide Regierungen räumen sich unter bestimmten Modalitäten das Recht ein, ihre Eisenbahnen durch das Gebiet der andern zu verlängern. Für Deutschland hat dies die besondere Bedeutung, daß die etwaige Kamerunbahn nach dem Abgang durchgeführt werden kann.

Deutschlands ist die wachsende Ueber-
lastung kleiner Komplexe an die französische
Regierung längs des Venns, des Mayo
Rebi und weiter nach dem Vogone hin
vorzugehen, um letzterer die Errichtung einer
Hauptstraße zu ermöglichen. Auch wird die
deutsche Regierung der französischen keine
Hindernisse in den Weg legen, falls sie in Zu-
kunft zwischen dem Venns und dem Vogone
üblich oder nördlich des Mayo Rebi eine
Eisenbahn oder Landstraße sollte anlegen
wollen, bei der sich jedoch die deutsche Re-
gierung die Mitwirkung vorbehalte.

In Artikel 11 sichern sich die beiden Regierungen gegenseitig den Durchgang durch ihre Gebiete zu für den Fall der Einsteilung der Schifffahrt auf dem Kongo und dem Ubangi. Beide Regierungen erneuern ausdrücklich die in der Berliner Akte vom 26. Februar 1885 enthaltene Bestimmung über Handels- und Schifffahrtssfreiheit auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen des Niger. Desgleichen wird eine dementsprechende gegenseitige Abgabefreiheit für den Transitverkehr durch die an den genannten Flüssen gelegenen beiderseitigen Gebiete festgelegt. Nähere Bestimmungen über den Durchgangverkehr bleiben vorbehalten. Es sind noch besondere auf Gegenseitigkeit beruhende Bestimmungen über wechselseitige Truppendurchmärsche getroffen.

Es ist zum Schluß noch der Fall vorge-
sehen, daß die territorialen Verhältnisse des
in der Berliner Kongreß-Akte festgelegten
Kongobeckens in der Zukunft verändert
werden könnten. Die beiden Regierungen
werden in diesem Falle sowohl miteinander
wie mit den übrigen Signatarmächten der
Kongreß-Akte ins Benehmen treten.

Rom, 6. Nov. Der Minister des Aeußern richtete folgende Depesche an die italienischen Botschafter im Auslande: Die Bestimmung der wichtigsten Städte von Tripolis und Cyrenaka, und die andauernden Erfolge unserer Waffen und die überwältigenden Streitkräfte, die wir dort versammelt haben und die anderen, die wir uns noch anschauen hinzusetzen, machen jeden weiteren Widerstand der Türkei unwirksam. Um andererseits dem unnützen Blutvergießen ein Ende zu machen, ist es dringend notwendig, jede gefährliche Unklarheit in der Stimmung der dortigen Bevölkerung zu zerstreuen. Dagegen ist durch königliches Dekret Tripolis und Cyrenaka endgültig und unwiderstehlich unter die volle und ganze Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt. Jede andere weniger radikale Lösung, die dem Sultan aus nur den Schatten einer nominellen Oberhoheit über die genannten Provinzen gelassen, hätte eine dauernde Ursache für künftige Zusammenstöße zwischen Italien und der Türkei gebildet, welche später in verhängnisvoller Weise selbst gegen den Willen der Regierenden in einem für den europäischen Frieden noch gefährlicheren Augenblick hätte ausbrechen können. Die von uns gewählte Lösung ist die einzige, welche endgültig die Interessen Italiens und Europas, selbst der Türkei, schützt. Der auf dieser Grundlage unterzeichnete Frieden wird jede tiefe Ursache einer Meinungsverschiedenheit zwischen Italien und der Türkei beseitigen. Wir werden leichter in der Lage sein, uns ganze Politik um dem großen Interesse geleitet sein zu lassen, das wir an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel haben, für deren Konsolidierung das ottomanische Reich die wesentliche Verbindung ist. Wir wünschen daher sehr, wenn das Verhalten der Türkei uns dies nicht unmöglich macht, daß die Friedensbedingungen soweit als möglich mit ihren legitimen Interessen und ihrem Prestige in Einklang stehen. Tripolis und Cyrenaka haben aufgehört, einen Teil des ottomanischen Reiches zu bilden, aber wir sind sehr geneigt, mit weitherziger Verhältnisslosigkeit die Mittel zu prüfen, um auf eine für die Türkei zweckmäßige und ehrenvolle Weise die Folgen von den unüberwundlichen vollkommenen Tatsachen zu regeln. Sicherlich würde es uns nicht möglich sein, tiefer verhältnissvollen Absichten aufrecht zu erhalten, wenn die Türkei darnach in der Lage unannehmliche in die Länge ziehen würde. Wir haben jedoch das Vertrauen, daß die einträchtige Arbeit der Großmächte die Türkei dazu führen wird, ohne Versuch jene vernünftigen und entscheidenden Beschlüsse zu fassen, welche ihren wahren Interessen und denen der ganzen zivilisierten Welt entsprechen. Auf jeden Fall wird Italien an diesen Ergebnissen mitarbeiten: Italien, das ebenso geneigt ist zu billigen Friedensbedingungen als entschlossen zu den wirksamsten Mitteln, um diesen Frieden so bald als möglich aufzuheben! — Wollen Sie die Abschrift dieser Depesche dem Minister des Aeußern zurücksenden. ges. di San Giuliano.

Verfügung: Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Ministers des Auswärtigen: Anordnung des Ministerrats verfügen wir: Tripolis und Cyrenaiska werden voll und ganz unter die Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt. Die endgültigen Bestimmungen für die Verwaltung der genannten Gebiete werden durch Gesetz festgelegt. Bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes wird durch königliche Erlasse regiert werden. Vorstehende Verfügung wird dem Parlament unterbreitet werden, um Gesetz zu werden.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Kriegsminister erhielt von dem Kommandanten der türkischen Truppen von Tripolis eine Mitteilung, wonach eine Kolonne türkischer Truppen und Freiwilliger am 28. Oktober die Italiener bei Doms angriffen und ihnen empfindliche Verluste beibrachten. Die türkischen Truppen konnten infolgedessen den Angriff nicht fortsetzen wegen des mörderischen Geschützfeuers der Italiener. Die Türken hatten 7 Tote und 40 Verwundete.

Konstantinopel, 6. Nov. Nach den der
Presse abgegebenen Meldungen haben in
den letzten Tagen vor Tripolis keine
nennenswerten Kämpfe stattge-
funden. Ueberhaupt sei die Bormahme
größerer Operationen nicht zu erwarten,
da jetzt die Regenzeit begonnen hat. Infolge-
dessen haben sich die Deputierten Ragbi Beg
und Wai Dullah vom Kriegsschauplatz nach
Konstantinopel begeben.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Ministerrat beschloß, falls die Italiener Inseln des Archipels angreifen sollten, sofort sämtliche Italiener aus dem ganzen türkischen Reich auszuweisen.

Die Privatbranden-Versicherung in der Kommission.

Das Beratungsthema wechselte in der Reichsversicherungs-Kommission leichtsinnig, weil neben der Beratung des umfangeichen und weit-schichtigen Gesetzentwurfs die Vor- und Zwischen-besprechungen außerhalb der eigentlichen Kom-missions-sitzungen stattfinden. Die Anwesenheit der Erledigten erfordert nach dem Verlauf, den die allgemeine Ausdrucksdebatte gehabt hat, noch eine weitere Verhandlung, ehe die Ver-treter der Parteien in der Kommission mit positiv formulierten Anträgen kommen können. Deshalb wurde dieser Punkt auf Samstag verlegt und Freitag der gleichfalls schon mehrfach zurückge-setzte Abschnitt über die Schadloshaltung und das Oberbischöfliche Gericht verhandelt. Die Streitfrage ist hier, ob diese Rechtsinstanzen als besondere Behörden innerhalb der Anstalts-versicherung errichtet werden, oder eine An-schließung an die Oberversicherungsämter und das Reichsversicherungsamt erfolgt. Für diese Verschmelzung tritt mit den Sozialdemokraten, den Freisinnigen und der Wirtschaftlichen Vereinigung insbesondere auch das Zentrum ein, dessen Vertreter alle dafür bereits geltend ge-machten Gründe, größere Billigkeit und Bequem-lichkeit, Einheitslichkeit der Rechtsprechung durch die unabhängigen Richter des Reichsversiche-rungsamts, überhaupt ein Kontakt zwischen der sozialen Versicherung auf den verschiedenen Ge-bieten, noch einmal mit großem Nachdruck ein-brachten. Der Staatssekretär Dr. Delbrück griff mehrfach selbst in die Debatte ein und erhob aus organisatorischen Gründen den entscheidenden Widerspruch gegen jede Angliederung an die Anstalten der Reichsversicherungs-ordnung. Die Regierung trug einen vollen Er-folg davon, die Bestimmungen ihres Entwurfs über die Organisation wurden unverändert an-genommen. Eine Reihe weiterer noch un-mittelbarer Abschnitte, u. a. über die Beitrags-erleichterungen und das Verfahren, wurden mit-teleiner nur redaktionellen Änderungen gleich-falls angenommen.

In ihrer Sitzung am Samstag beschloß die Commission, die Versicherungten im h. d. deren Nothe als dies der Entwurf vortr, an der Verwastung der Raffen zu betheiligen. Schließlich wurde beschloffen, daß eine freiwillige Versicherung auch den Personen erlaubt ist, wenn sie bis zu 10,000 M. Einkommen haben und sofern ihre Versicherung im ersten Jahre des Versicherungsgeheßes angenommen wird. Der Rest des Geheßes wurde im wesentlichen unverändert angenommen. Die zweite Besung in der Commission beginnt am 9. November.

Der Arbeitsplan des Reichstags.
Neben der Beratung der handelspolitischen Vorlagen am nächsten Dienstag dürfte die ganze nächste Woche für die Beratung der Marokko-Interpellationen reserviert bleiben. Nach Er-

Das Rheinmuseum in Koblenz.

Der Gedanke, der bisher in lebhafter Weise am Mittel- und Niederrhein propagiert wurde und sich mit der Schaffung eines Rhein-Museums fruchtbar, soll, wie wir bereits in Nr. 259 unseres Blattes andeuten, nunmehr zur Wirklichkeit werden. Einige diesbezügliche interessante Aufzeichnungen sind und werden von dem Schriftführer des Ausschusses, Landesrat Dr. E. Spies, ausgearbeitet, die wir an dieser Stelle gerne wiedergeben.

In Koblenz wurden Ende 1910 erwogen, ob in Verbindung mit der Geschichte der Rhein-Schifffahrt die Arbeiten des Strombaus darzustellen, hierbei auch die Geologie des Rheintals und die Veränderungen des Landschaftsbildes berücksichtigt werden könnten. Das 60jährige Bestehen der Rheintrombauverwaltung in Koblenz am 1. Januar 1911 legte den Wunsch nahe, deren lange nicht nach Gebühr bekannte und gewürdigte Leistungen weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Der Ausschuss zur Gründung des Rhein-Museums, der in Koblenz im Juni d. J. zusammengetreten war, einigte sich über ein Programm, das etwa in folgenden Sähen ausgearbeitet werden kann: Es wird beabsichtigt, die Wandlungen des Rheinstroms, als solchen, sowie der Rheinschifffahrt anschaulich darzustellen. Die in geologischen Zeitaltern das engere Rheintal von Mainz bis Köln sich gebildet, wie die Rheinufer nach Landschaftsbildern aus fünf Jahrhunderten sich verändert haben, wie dann die Technik des Strombaus eingegriffen hat, um die einseitige Entwicklung der Schifffahrt zu ermöglichen und zu fördern, soll, unter besonderer Ausnutzung des Westfälischen, weitestgehend dargestellt werden. Die geologische Gruppe soll deshalb die Rhein-, Mosel- und Saar-Terrassen, nach den neuesten Forschungen, der Tertiärkreise, des Neuwieder Beckens und Siebengebirges, die Schichten und Gesteine des Strombetts, eine Sammlung der Versteinerungen im Unter-Devon und die heutige Fauna zeigen; die historische Gruppe bringt Karten vom Mittel- und Niederrhein sowie Landschaftsbilder der bedeutendsten Stellen seit 1570, ältere Schiffmodelle, einiges von Schiffen und eine Rheinreise vor 75 Jahren mit Originalzeichnungen aus der romantischen Zeit 1839 bis 1850, Sagen und Dichtungen vom Mittelrhein.

In der technischen Gruppe wird die Tätigkeit Strombauverwaltung geboten, ihre Arbeiten in Karten, Modellen und Bildern, auch in Schiffsmodellbau usw. darzustellen. Die Entwicklung der neueren Schifffahrt, speziell seit 1850, der Dampfanlagen, Brückenbauten in Bild, Zeichnung und statistischer Darstellung ist Gegenstand der sehr bedeutsamen volkswirtschaftlichen Gruppe. In allen diesen Richtungen ist Material schon vorhanden.

Die Stadtverwaltung von Koblenz hat im Juli 1911 in Aussicht gestellt, dem Unternehmen ein geeignetes Haus am Rhein, auf dem See zum Kaiser-Wilhelm-Provinzial-Denkmal an Deutschen Ort zu widmen. Hieran hat der Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben den Honorar des Ausschusses zur Gründung des Museums übernommen. Nur durch einheitliches Zusammenwirken vieler Interessenten in der

Rheinprovinz und im Rheingau kann eine befriedigende Verwirklichung des Programms ermöglicht werden. Es handelt sich um ein Unternehmen von allgemeinem Interesse. Die erste Stiftung, Modell des ersten auf deutscher Werk und mit deutscher Maschine erbauten Dampfers 1838, ist von dem Verkehrs-Verein Düsseldorf ausgegangen.

Aus den Nachbarländern.

Danau, 6. Nov. Der Magistrat ist der in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Eingabe an die Reichsregierung und an den Reichstag um Aufhebung der Nahrungs- und Futtermittelsteuern, Dämpfung der Grenzen usw. nicht beigetreten, da mit den Verhandlungen im Reichstage diese Eingabe gegenstandslos wurde.

Offenbach, 6. Nov. Im benachbarten Orte Uckerath brachen drei Hunde in einen Schafstall ein. Die Tiere nahmen Reissack und gerieten auf das Bahngleis. Ein von Oberboden abgehender Personenzug fuhr in die Herde hinein, wodurch eine große Anzahl Tiere getötet wurden.

Darmstadt, 6. Nov. Die Ortsgruppe Darmstadt des Flottenbauvereins deutscher Frauen hat in ihrer letzten Generalversammlung die Auflösung der Ortsgruppe beschlossen. Eine Ausstellung über Alkoholismus hat der Deutsche Alkoholgegnerbund im Sitzungssaal der Zentralfesthalle für die Gewerbe veranstaltet, worin in Wort und Bild, durch Modelle und statistische Karten die Wirkung übertriebenen Alkoholkonsums auf Leib und Seele des Menschen dargestellt wird. Neben den Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit werden auch die Schäden in volkswirtschaftlicher Beziehung durch eine Reihe von Untersuchungsresultaten dargestellt. Durch Vorträge und erläuternde Vorlesungen wird beabsichtigt, besonders auf die Schuljugend und die arbeitenden Volksklassen einzuwirken.

Aus Rheinfelden, 6. Nov. Die Traubenerlese hat in den Gemärgungen der Provinz wohl überall ihr Ende erreicht, abgesehen davon, das Vorkommen von größeren Weinlücken noch mit der Erde beschäftigt sind. Dies tut dem Gesamtbild jedoch keinen Eintrag und was dieses anbelangt, so kann gesagt werden, das die Traubenernte in diesem Herbst ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis gebracht hat. Sowohl die Menge wie auch die Güte vermag durchaus zu befriedigen. Das lange „Hängenlassen“ der Trauben, das von manchen Besitzern durchgeführt wurde und zu einer späteren Ernte führte, hat eine starke Zunahme der Mostgewichte mit sich gebracht und tatsächlich bewirkt, das außerordentlich hohe Mostgewichte bei solchen spät geernteten Trauben ermittelt werden konnten. Die Preise für den 1911er Most sind allerdings hoch genug und an einen Rückgang ist vorerst auch nicht zu denken. In den letzten Tagen wurde das Stiel 1911er in Oppenheim mit 900 bis 1200 Mark, in der mittleren Provinz mit 650 bis 700 Mark bezahlt. In Rierstein erbrachte das Stiel 1911er in einem Falle 1100 bis 1500 Mark. In der Oppenheimer Gegend wurden bis jetzt Mostgewichte erzielt, die sich zwischen

100 bis 121 Grad Oechsle bewegen. In der Gemärgung Bodenbel im wurden in einem Falle bei einer Beeren-Auslese sogar bis 148 Grad festgestellt.

Vom Mittelrhein, 6. Nov. Die Traubenerlese war im Gebirge recht zufriedenstellend. Menge wie Güte waren gut. Die Mostgewichte stiegen bis 90 und 100 Grad. Für die Rhein 1911er Most wurden 110 bis 140 Mark angesetzt.

Ober-Jauchheim, 6. Nov. Bei der Ausfahrt zweier junger Pferde, die einer hiesigen Pferdehandlung gehörten, rannte ein Pferd gegen einen sich gerade schließenden Postkutschwagen. Durch den Anprall löste sich der Postkutschwagen los und stürzte auf das Pferd. Dieses erlitt so schwere Verletzungen, das es getötet werden mußte. Dem Besitzer entfiel hierdurch ein empfindlicher Verlust.

Vingen, 6. Nov. Am 15. August d. J. hatte sich der damals hier wohnende 19jährige Techniker Josef Ditschanevsky mit dem 20-jährigen Ingenieur Alfred Brück in der Nähe von Vingen duelliert. Hierbei wurde einer von ihnen abgeführt. Von der Mainzer Strafkammer, vor der sich die Duellanten zu verantworten hatten, wurde Brück zu 3 Monaten Festung verurteilt, gegen Ditschanevsky, der zurzeit in Mannheim wohnt und zur Verhandlung nicht erschienen war, ist ein Haftbefehl erlassen worden. — Der hiesige Gastwirt Nachlas Jung und dessen Frau hatten sich vor der zweiten Strafkammer in Mainz wegen Ruppel zu verantworten. Hierzu waren 40 Zeugen geladen worden. Nach längerer Verhandlung wurden die Angeklagten freigesprochen.

Oberkell, 6. Nov. Hier rief eine Mutter ihrer 11jährigen Tochter als Mittel gegen Parasiten den Kopf mit Steinöl ein. Als das Kind zu Bett ging, fing es die noch leuchtende Haare an einer neben dem Bette stehenden Kerze Feuer. Einwohner, die durch den Brandgeruch aufmerksam gemacht wurden, konnten erst, da die Mutter inszwischen fortgegangen war, nach Einbruch der Tür in die Wohnung gelangen und fanden dann das an Kopf, Hals, Gesicht und Rücken gräßlich verbrannte Mädchen. Unter kirchlichen Qualen verschied das Kind nach längerer Zeit.

Friedberg, 6. Nov. Im vorigen Jahre erhielten verschiedene hiesige Fabrikbesitzer Drohbriebe, in denen große Geldsummen verlangt wurden. Der hiesigen Polizei ist es nunmehr gelungen, einen der Täter in der Person eines hiesigen Badergehilfen Piffel festzunehmen.

Wetzlar, 6. Nov. Die hiesige Metzgereiinnung hat familiäre Burst- u. Schweinefleischpreise herabgesetzt.

Heidelberg, 6. Nov. Der bekannten Wohltäterin Frau Dr. Anna Blum von hier ist vom Kaiser die Rote Kreuz-Medaille zweiter Klasse verliehen worden. Frau Dr. Blum ist zurzeit die einzige Inhaberin dieser Auszeichnung in Baden. — Der erst seit kurzem als Dolmetscher hier etablierte 30jährige Dr. Heinrich Balder begibt dieser Tage Selbstmord durch Gasvergiftung. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Albigen, 6. Nov. Das Mitglied einer Athletenvereinschaft, namens Martin Günther hatte einen Apparat gebaut, durch den der Kopf des Athleten bei der Vorkführung festgeklemmt wird. Bei einer Probe muß nun scheinbar der

Apparat nicht funktioniert haben, denn man fand dieser Tage G. mit dem Kopf im Apparat tot vor.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Unterhiesung. Der Gelegenheitsarbeiter Karl Seurich erhielt eines Tages von einem Bekannten den Auftrag, einen Hund zu verkaufen. Er tat das auch, vernahm dafür 50 M. Hierfür jedoch das Geld nicht ab. Vom Gericht erhielt er wegen Unterhiesung 4 Wochen Gefängnis.

Fingierte Rennen.

Kiel, 6. Nov. Der Straßenrennfahrer Bremer wurde wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil er an den beiden Freitagstagen 1911 zwei große Straßenrennen in Schleswig-Holstein fingierte und ein Fahrradwert dadurch um die Prämien betrug.

Luftschiffahrt.

Ein neuer deutscher Dauerrekord für Aeroplane stellte der bekannte Pilot der Deutschen Flugschule, Delerich, kürzlich auf dem Weinsberger Flugplatz auf, indem er 3 Stunden 30 Minuten lang in der Luft blieb.

Verhängnisvolle Abtürge. Im Aerodrom von Bonn stürzte der Flieger Corio während eines Probefluges mit einem Dornier-Zweidecker aus 10 Meter Höhe ab und erlitt schwere innere Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich. — Der Flieger Schimunek ist bei einem Schussflug in Pilsen abgestürzt und hat tödliche Verletzungen erlitten. Der Apparat ging vollständig in Trümmer.

Fliegerunfall. Glück im Unglück hatte der Offizier-Pilot Gafowski, der in der Nähe von Douai einen Flug ausführte. In einer Höhe von 200 Meter verlor sein Apparat plötzlich in Brand und kante mit großer Geschwindigkeit auf Erde. Die hinaus eilenden Augenzeugen fanden zu ihrer Ueberraschung den Flieger fast unverletzt. Der Apparat war völlig zertrümmert.

Sport.

Das Schicksal der Dreierbahn Mannheim ist nunmehr geklärt. Die Bahnenbahn, deren Renngänge schon seit Jahrzehnten von der Polizei bedroht war, ist endgültig dem Abruch verfallen und wird auch nicht wieder erneuert werden. Wenn auch die Polizei vorläufig, an Stelle der ehemaligen Reinen Bahnen im Osten der Stadt ein Begräbnis-Etablissement zu errichten, so besteht doch begründete Hoffnung, die Gänge dem Sport zu erhalten. Von leichtathletischer Seite ist dem Magistrat von Berlin ein Antrag, das auch den Weisfall der hiesigen Behörden findet, unterbreitet worden, um an Stelle der ehemaligen Reinen Bahnen einen Sportplatz errichten zu lassen.

Eine wichtige Frauenfrage

die Erhaltung der Schönheit, wird auf sehr einfache Weise durch den täglichen Gebrauch von Myrrhollinse gelöst, denn Myrrhollinse ist und bleibt das verlässlichste Kosmetikum.

Just Wolfram-Lampen

sind gut und haltbar

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg. 32100

Trauringe

steils i. a. Größen, Breiten u. Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gefertigt). Marke „Obagos“, patentamtlich gesch., berechnen ohne Veredelung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 31388

Juwelier Herm. Otto Bernstein, am 54 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Nov., vorm. 11–1 Uhr, in unserer

WEBEREI

Fabrikgebäude Schlachthausstr. 25, hier

Verkauf

einzelner Stücke und Reste,

Leinen u. Halbleinen,

(einfach- und doppelbreite Ware),

teils Qualitäten, die nicht regulär fabriziert werden, teils Stücke mit kleinen Webfehlern,

zur Hälfte des regulären Verkaufspreises.



Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

32183

Allgemeiner Vorfuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Geschäftsgebäude: Maurflusstrasse No. 7.

Wir vergüten zur Zeit:
bei ganzjähr. Kündigung 4 1/2 %
bei halbjähr. Kündigung 3 1/4 %
gegen Schuldschein.
für Spareinlagen 3 1/4 %
für Guthaben in laufender Rechnung zur Verfügung durch Scheck und steuerfreie Platzanweisung, provisionsfrei 3 %

Wir berechnen zur Zeit:
für Vorschüsse 5 %
„ Wechsel 5 %
„ Kredite in laufender Rechnung 5 %
alles provisionsfrei.
„ An- u. Verkauf von Effekten 1 %
Diverse Anlagewerte geben wir provisionsfrei ab.

31349

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“

25 Pfg. pro Stück.
3 Stück 65 Pfg.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.



Lanolin-Seife

„Nachrichtungen weise man zurück.“ (31070)

Charlottenburg, Salzauer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Alte Backsteine

(Ringofensteine) pro 1000 St. 8 M. hat abzugeben a. Abbruch alte Infanterie-Kaserne. 31783

Adolf Tröster, Eltwilerstr. 17, Tel. 3072



Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit, Seife und Feuerung wenn Sie sich

„Johns Volldampf.“

Waschmaschine anschaffen.

Vertreter: L. D. Jung, Kirchgasse 47. 31998

Tapeten

kauft man nirgends billiger als Rheinstr. 66, 1. Etage, A. Scharbaa. Telefon 2911.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 4. Nov. Der Abschluss der Marokko-Verhandlungen und der günstige Bericht von der Düffeldorfer Produktionsbörse befehligen die Börse in ihrer letzten Haltung. Eine neuwertige Ausdehnung nahm das Geschäft aber nicht an, dagegen kam es in Spezialwerten zu lebhaften Umsätzen. So lebten Kanada im Einklang mit New-York ihre Aufwärtsbewegung fort, wofür auf das unbedingte bevorstehende Zustandekommen einer Interessengemeinschaft mit der Eriebahn, sowie auf die anhaltend recht betrübende Gestaltung der Einnahmen verwiesen wurde. Betrachtet man auch die Umsätze in Danks bei weiter gebesserten Kursen, doch fanden hier später infolge von Gewinnrealisierungen Schwankungen statt. Von der Tendenzbesserung am Kolonialmarkt, wo übrigens der Rücktritt des Staatssekretärs von Lindemann einen besonderen Eindruck nicht machte, profitierten wesentlich auch South West Africa. Auf den übrigen Gebieten waren sowohl die Umsätze dementsprechend als auch die Kursveränderungen ohne Belang. Nähere Besserungen erzielten Schiffahrts- und Elektrizitätswerte. Am

Montanmarkt überwiegen anfangs leichte Besserungen, später bewirkten aber die Wochenabschlüsse mäßige Abwärtsbewegungen. Bankaktien hatten stillen Verkehr, auch bei Warschau-Biener war nach der gestrigen Aufregung eine ruhigere Beurteilung der Verhaftungsaktion eingetreten. Am Rentenmarkt waren 1902er Renten mehr beachtet. Bei stillen Geschäft blieb später der Kursstand mit Ausnahme von Rentenanleihen im allgemeinen beunruhigt. Tägliches Geld vier Prozent. Am Wochenabschluss wurden Realisationen hervorgerufen, teils durch Befürchtungen politischer Natur wegen einer Erweiterung der Kriegsbasis seitens Italiens, Gerüchte von englischen Drohreden, teils durch Befürchtungen, dass eine allgemeine Abwärtsbewegung. Kassamarkt für Industriepapiere beunruhigt. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Kurse von 1 1/2 bis 2 Uhr. Kreditaktien 208.— Diskontokont. 188 1/2 a. 1/2. Dresdner Bank 157 1/2. Handelsbank 167.—

Staatsbahn 156 1/2. Lombarden —. Valtimore u. Ohio 101 1/2.

Wien, 4. Nov., 11 Uhr 30 Min. Kreditaktien 647.50. Staatsbahn 734.— Lombarden 110.25. Marknoten 117.81. Papierrente 95.05.

Reifen und Märkte.
Limburg a. d. R., 31. Okt. Situationsmarkt.
Am heutigen Situationsmarkt waren angeliefert:
34 Str. Kartoffeln, 29 Str. Kefel, 2 Str. Birnen,
1 Str. Trauben, 200 Ballen, 1 Bogen 485 St.
Kraut und Sicking und sonstiges Gemüse. Das
Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter
Nachfrage bald geräumt. Es notierten: Kar-
toffeln v. Str. 4 M. Kefel v. Str. 12 bis 16 M.
Birnen v. Str. 10 bis 12 M. Trauben v. Str.
25 M. Waffeln v. Hundert 70 J. Kraut und
Sicking v. Stück 15 bis 20 J.

Maisland, 4. Nov., 10 Uhr 50 Min. Spoz.
Rente 101.37. Mittelmeer 408.—. Meridional
508.—. Banca d'Italia 1413. Banca Commerciale
507.—. Wechsel auf Paris 101.02. Wechsel auf
Berlin 124.10.

Paris, 4. Nov., 12.35 Uhr. Spoz. Rente 95.77.
Italiener 100.17. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. I
u. II 97.35. Spoz. do. von 1906 106.50. do. 1909
102.00. 4proz. Spanier aus. 93.35. Türken
(unifiz.) 88.35. Türkische —. Banane otto-
mane 677.—. Rio Tinto 1594. Chartered 38.—.
Debeers 479.—. Eschmann 81.—. Goldfields
103.—. Randmines 155.—.

Rheinheimer Produkten-Börse vom 4. November 1911.			
Die Kationen sind in Reichhalt, gegen Barometer p. 100 Ab. berechnet hier.			
Weiz. blatt. aus 1910-11	21.75 - 22.00	ungarische Pest. gutg.	19.00 - 19.25
„ „ „ 1911-12	21.75 - 22.00	„ „ 1911-12	19.00 - 19.25
„ „ „ 1912-13	21.75 - 22.00	„ „ 1912-13	19.00 - 19.25
„ „ „ 1913-14	21.75 - 22.00	„ „ 1913-14	19.00 - 19.25
„ „ „ 1914-15	21.75 - 22.00	„ „ 1914-15	19.00 - 19.25
„ „ „ 1915-16	21.75 - 22.00	„ „ 1915-16	19.00 - 19.25
„ „ „ 1916-17	21.75 - 22.00	„ „ 1916-17	19.00 - 19.25
„ „ „ 1917-18	21.75 - 22.00	„ „ 1917-18	19.00 - 19.25
„ „ „ 1918-19	21.75 - 22.00	„ „ 1918-19	19.00 - 19.25
„ „ „ 1919-20	21.75 - 22.00	„ „ 1919-20	19.00 - 19.25
„ „ „ 1920-21	21.75 - 22.00	„ „ 1920-21	19.00 - 19.25
„ „ „ 1921-22	21.75 - 22.00	„ „ 1921-22	19.00 - 19.25
„ „ „ 1922-23	21.75 - 22.00	„ „ 1922-23	19.00 - 19.25
„ „ „ 1923-24	21.75 - 22.00	„ „ 1923-24	19.00 - 19.25
„ „ „ 1924-25	21.75 - 22.00	„ „ 1924-25	19.00 - 19.25
„ „ „ 1925-26	21.75 - 22.00	„ „ 1925-26	19.00 - 19.25
„ „ „ 1926-27	21.75 - 22.00	„ „ 1926-27	19.00 - 19.25
„ „ „ 1927-28	21.75 - 22.00	„ „ 1927-28	19.00 - 19.25
„ „ „ 1928-29	21.75 - 22.00	„ „ 1928-29	19.00 - 19.25
„ „ „ 1929-30	21.75 - 22.00	„ „ 1929-30	19.00 - 19.25
„ „ „ 1930-31	21.75 - 22.00	„ „ 1930-31	19.00 - 19.25
„ „ „ 1931-32	21.75 - 22.00	„ „ 1931-32	19.00 - 19.25
„ „ „ 1932-33	21.75 - 22.00	„ „ 1932-33	19.00 - 19.25
„ „ „ 1933-34	21.75 - 22.00	„ „ 1933-34	19.00 - 19.25
„ „ „ 1934-35	21.75 - 22.00	„ „ 1934-35	19.00 - 19.25
„ „ „ 1935-36	21.75 - 22.00	„ „ 1935-36	19.00 - 19.25
„ „ „ 1936-37	21.75 - 22.00	„ „ 1936-37	19.00 - 19.25
„ „ „ 1937-38	21.75 - 22.00	„ „ 1937-38	19.00 - 19.25
„ „ „ 1938-39	21.75 - 22.00	„ „ 1938-39	19.00 - 19.25
„ „ „ 1939-40	21.75 - 22.00	„ „ 1939-40	19.00 - 19.25
„ „ „ 1940-41	21.75 - 22.00	„ „ 1940-41	19.00 - 19.25
„ „ „ 1941-42	21.75 - 22.00	„ „ 1941-42	19.00 - 19.25
„ „ „ 1942-43	21.75 - 22.00	„ „ 1942-43	19.00 - 19.25
„ „ „ 1943-44	21.75 - 22.00	„ „ 1943-44	19.00 - 19.25
„ „ „ 1944-45	21.75 - 22.00	„ „ 1944-45	19.00 - 19.25
„ „ „ 1945-46	21.75 - 22.00	„ „ 1945-46	19.00 - 19.25
„ „ „ 1946-47	21.75 - 22.00	„ „ 1946-47	19.00 - 19.25
„ „ „ 1947-48	21.75 - 22.00	„ „ 1947-48	19.00 - 19.25
„ „ „ 1948-49	21.75 - 22.00	„ „ 1948-49	19.00 - 19.25
„ „ „ 1949-50	21.75 - 22.00	„ „ 1949-50	19.00 - 19.25
„ „ „ 1950-51	21.75 - 22.00	„ „ 1950-51	19.00 - 19.25
„ „ „ 1951-52	21.75 - 22.00	„ „ 1951-52	19.00 - 19.25
„ „ „ 1952-53	21.75 - 22.00	„ „ 1952-53	19.00 - 19.25
„ „ „ 1953-54	21.75 - 22.00	„ „ 1953-54	19.00 - 19.25
„ „ „ 1954-55	21.75 - 22.00	„ „ 1954-55	19.00 - 19.25
„ „ „ 1955-56	21.75 - 22.00	„ „ 1955-56	19.00 - 19.25
„ „ „ 1956-57	21.75 - 22.00	„ „ 1956-57	19.00 - 19.25
„ „ „ 1957-58	21.75 - 22.00	„ „ 1957-58	19.00 - 19.25
„ „ „ 1958-59	21.75 - 22.00	„ „ 1958-59	19.00 - 19.25
„ „ „ 1959-60	21.75 - 22.00	„ „ 1959-60	19.00 - 19.25
„ „ „ 1960-61	21.75 - 22.00	„ „ 1960-61	19.00 - 19.25
„ „ „ 1961-62	21.75 - 22.00	„ „ 1961-62	19.00 - 19.25
„ „ „ 1962-63	21.75 - 22.00	„ „ 1962-63	19.00 - 19.25
„ „ „ 1963-64	21.75 - 22.00	„ „ 1963-64	19.00 - 19.25
„ „ „ 1964-65	21.75 - 22.00	„ „ 1964-65	19.00 - 19.25
„ „ „ 1965-66	21.75 - 22.00	„ „ 1965-66	19.00 - 19.25
„ „ „ 1966-67	21.75 - 22.00	„ „ 1966-67	19.00 - 19.25
„ „ „ 1967-68	21.75 - 22.00	„ „ 1967-68	19.00 - 19.25
„ „ „ 1968-69	21.75 - 22.00	„ „ 1968-69	19.00 - 19.25
„ „ „ 1969-70	21.75 - 22.00	„ „ 1969-70	19.00 - 19.25
„ „ „ 1970-71	21.75 - 22.00	„ „ 1970-71	19.00 - 19.25
„ „ „ 1971-72	21.75 - 22.00	„ „ 1971-72	19.00 - 19.25
„ „ „ 1972-73	21.75 - 22.00	„ „ 1972-73	19.00 - 19.25
„ „ „ 1973-74	21.75 - 22.00	„ „ 1973-74	19.00 - 19.25
„ „ „ 1974-75	21.75 - 22.00	„ „ 1974-75	19.00 - 19.25
„ „ „ 1975-76	21.75 - 22.00	„ „ 1975-76	19.00 - 19.25
„ „ „ 1976-77	21.75 - 22.00	„ „ 1976-77	19.00 - 19.25
„ „ „ 1977-78	21.75 - 22.00	„ „ 1977-78	19.00 - 19.25
„ „ „ 1978-79	21.75 - 22.00	„ „ 1978-79	19.00 - 19.25
„ „ „ 1979-80	21.75 - 22.00	„ „ 1979-80	19.00 - 19.25
„ „ „ 1980-81	21.75 - 22.00	„ „ 1980-81	19.00 - 19.25
„ „ „ 1981-82	21.75 - 22.00	„ „ 1981-82	19.00 - 19.25
„ „ „ 1982-83	21.75 - 22.00	„ „ 1982-83	19.00 - 19.25
„ „ „ 1983-84	21.75 - 22.00	„ „ 1983-84	19.00 - 19.25
„ „ „ 1984-85	21.75 - 22.00	„ „ 1984-85	19.00 - 19.25
„ „ „ 1985-86	21.75 - 22.00	„ „ 1985-86	19.00 - 19.25
„ „ „ 1986-87	21.75 - 22.00	„ „ 1986-87	19.00 - 19.25
„ „ „ 1987-88	21.75 - 22.00	„ „ 1987-88	19.00 - 19.25
„ „ „ 1988-89	21.75 - 22.00	„ „ 1988-89	19.00 - 19.25
„ „ „ 1989-90	21.75 - 22.00	„ „ 1989-90	19.00 - 19.25
„ „ „ 1990-91	21.75 - 22.00	„ „ 1990-91	19.00 - 19.25
„ „ „ 1991-92	21.75 - 22.00	„ „ 1991-92	19.00 - 19.25
„ „ „ 1992-93	21.75 - 22.00	„ „ 1992-93	19.00 - 19.25
„ „ „ 1993-94	21.75 - 22.00	„ „ 1993-94	19.00 - 19.25
„ „ „ 1994-95	21.75 - 22.00	„ „ 1994-95	19.00 - 19.25
„ „ „ 1995-96	21.75 - 22.00	„ „ 1995-96	19.00 - 19.25
„ „ „ 1996-97	21.75 - 22.00	„ „ 1996-97	19.00 - 19.25
„ „ „ 1997-98	21.75 - 22.00	„ „ 1997-98	19.00 - 19.25
„ „ „ 1998-99	21.75 - 22.00	„ „ 1998-99	19.00 - 19.25
„ „ „ 1999-00	21.75 - 22.00	„ „ 1999-00	19.00 - 19.25
„ „ „ 2000-01	21.75 - 22.00	„ „ 2000-01	19.00 - 19.25
„ „ „ 2001-02	21.75 - 22.00	„ „ 2001-02	19.00 - 19.25
„ „ „ 2002-03	21.75 - 22.00	„ „ 2002-03	19.00 - 19.25
„ „ „ 2003-04	21.75 - 22.00	„ „ 2003-04	19.00 - 19.25
„ „ „ 2004-05	21.75 - 22.00	„ „ 2004-05	19.00 - 19.25
„ „ „ 2005-06	21.75 - 22.00	„ „ 2005-06	19.00 - 19.25
„ „ „ 2006-07	21.75 - 22.00	„ „ 2006-07	19.00 - 19.25
„ „ „ 2007-08	21.75 - 22.00	„ „ 2007-08	19.00 - 19.25
„ „ „ 2008-09	21.75 - 22.00	„ „ 2008-09	19.00 - 19.25
„ „ „ 2009-10	21.75 - 22.00	„ „ 2009-10	19.00 - 19.25
„ „ „ 2010-11	21.75 - 22.00	„ „ 2010-11	19.00 - 19.25
„ „ „ 2011-12	21.75 - 22.00	„ „ 2011-12	19.00 - 19.25
„ „ „ 2012-13	21.75 - 22.00	„ „ 2012-13	19.00 - 19.25
„ „ „ 2013-14	21.75 - 22.00	„ „ 2013-14	19.00 - 19.25
„ „ „ 2014-15	21.75 - 22.00	„ „ 2014-15	19.00 - 19.25
„ „ „ 2015-16	21.75 - 22.00	„ „ 2015-16	19.00 - 19.25
„ „ „ 2016-17	21.75 - 22.00	„ „ 2016-17	19.00 - 19.25
„ „ „ 2017-18	21.75 - 22.00	„ „ 2017-18	19.00 - 19.25
„ „ „ 2018-19	21.75 - 22.00	„ „ 2018-19	19.00 - 19.25
„ „ „ 2019-20	21.75 - 22.00	„ „ 2019-20	19.00 - 19.25
„ „ „ 2020-21	21.75 - 22.00	„ „ 2020-21	19.00 - 19.25
„ „ „ 2021-22	21.75 - 22.00	„ „ 2021-22	19.00 - 19.25
„ „ „ 2022-23	21.75 - 22.00	„ „ 2022-23	19.00 - 19.25
„ „ „ 2023-24	21.75 - 22.00	„ „ 2023-24	19.00 - 19.25
„ „ „ 2024-25	21.75 - 22.00	„ „ 2024-25	19.00 - 19.25
„ „ „ 2025-26	21.75 - 22.00	„ „ 2025-26	19.00 - 19.25
„ „ „ 2026-27	21.75 - 22.00	„ „ 2026-27	19.00 - 19.25
„ „ „ 2027-28	21.75 - 22.00	„ „ 2027-28	19.00 - 19.25
„ „ „ 2028-29	21.75 - 22.00	„ „ 2028-29	19.00 - 19.25
„ „ „ 2029-30	21.75 - 22.00	„ „ 2029-30	19.00 - 19.25
„ „ „ 2030-31	21.75 - 22.00	„ „ 2030-31	19.00 - 19.25
„ „ „ 2031-32	21.75 - 22.00	„ „ 2031-32	19.00 - 19.25
„ „ „ 2032-33	21.75 - 22.00	„ „ 2032-33	19.00 - 19.25
„ „ „ 2033-34	21.75 - 22.00	„ „ 2033-34	19.00 - 19.25
„ „ „ 2034-35	21.75 - 22.00	„ „ 2034-35	19.00 - 19.25
„ „ „ 2035-36	21.75 - 22.00	„ „ 2035-36	19.00 - 19.25
„ „ „ 2036-37	21.75 - 22.00	„ „ 2036-37	19.00 - 19.25
„ „ „ 2037-38	21.75 - 22.00	„ „ 2037-38	19.00 - 19.25
„ „ „ 2038-39	21.75 - 22.00	„ „ 2038-39	19.00 - 19.25
„ „ „ 2039-40	21.75 - 22.00	„ „ 2039-40	19.00 - 19.25
„ „ „ 2040-41	21.75 - 22.00	„ „ 2040-41	19.00 - 19.25
„ „ „ 2041-42	21.75 - 22.00	„ „ 2041-42	19.00 - 19.25
„ „ „ 2042-43	21.75 - 22.00	„ „ 2042-43	19.00 - 19.25
„ „ „ 2043-44	21.75 - 22.00	„ „ 2043-44	19.00 - 19.25
„ „ „ 2044-45	21.75 - 22.00	„ „ 2044-45	19.00 - 19.25
„ „ „ 2045-46	21.75 - 22.00	„ „ 2045-46	19.00 - 19.25
„ „ „ 2046-47	21.75 - 22.00	„ „ 2046-47	19.00 - 19.25
„ „ „ 2047-48	21.75 - 22.00	„ „ 2047-48	19.00 - 19.25
„ „ „ 2048-49	21.75 - 22.00	„ „ 2048-49	19.00 - 19.25
„ „ „ 2049-50	21.75 - 22.00	„ „ 2049-50	19.00 - 19.25
„ „ „ 2050-51	21.75 - 22.00	„ „ 2050-51	19.00 - 19.25
„ „ „ 2051-52	21.75 - 22.00	„ „ 2051-52	19.00 - 19.25
„ „ „ 2052-53	21.75 - 22.00	„ „ 2052-53	19.00 - 19.25
„ „ „ 2053-54	21.75 - 22.00	„ „ 2053-54	19.00 - 19.25
„ „ „ 2054-55	21.75 - 22.00	„ „ 2054-55	19.00 - 19.25
„ „ „ 2055-56	21.75 - 22.00	„ „ 2055-56	19.00 - 19.25
„ „ „ 2056-57	21.75 - 22.00	„ „ 2056-57	19.00 - 19.25
„ „ „ 2057-58	21.75 - 22.00	„ „ 2057-58	19.00 - 19.25
„ „ „ 2058-59	21.75 - 22.00	„ „ 2058-59	19.00 - 19.25
„ „ „ 2059-60	21.75 - 22.00	„ „ 2059-60	19.00 - 19.25
„ „ „ 2060-61	21.75 - 22.00	„ „ 2060-61	19.00 - 19.25
„ „ „ 2061-62	21.75 - 22.00	„ „ 2061-62	19.00 - 19.25
„ „ „ 2062-63	21.75 - 22.00	„ „ 2062-63	19.00 - 19.25
„ „ „ 2063-64	21.75 - 22.00	„ „ 2063-64	19.00 - 19.25
„ „ „ 2064-65	21.75 - 22.00	„ „ 2064-65	19.00 - 19.25
„ „ „ 2065-66	21.75 - 22.00	„ „ 2065-66	19.00 - 19.25
„ „ „ 2066-67	21.75 - 22.00	„ „ 2066-67	19.00 - 19.25
„ „ „ 2067-68	21.75 - 22.00	„ „ 2067-68	19.00 - 19.25
„ „ „ 2068-69	21.75 - 22.00	„ „ 2068-69	19.00 - 19.25
„ „ „ 2069-70	21.75 - 22.00	„ „ 2069-70	19.00 - 19.25
„ „ „ 2070-71	21.75 - 22.00	„ „ 2070-71	19.00 - 19.25
„ „ „ 2071-72	21.75 - 22.00	„ „ 2071-72	19.00 - 19.25
„ „ „ 2072-73	21.75 - 22.00	„ „ 2072-73	19.00 - 19.25
„ „ „ 2073-74	21.75 - 22.00	„ „ 2073-74	19.00 - 19.25
„ „ „ 2074-75	21.75 - 22.00	„ „ 2074-75	19.00 - 19.25
„ „ „ 2075-76	21.75 - 22.00	„ „ 2075-76	19.00 - 19.25
„ „ „ 2076-77	21.75 - 22.00	„ „ 2076-77	19.00 - 19.25
„ „ „ 2077-78	21.75 - 22.00	„ „ 2077-78	19.00 - 19.25
„ „ „ 2078-79	21.75 - 22.00	„ „ 2078-79	19.00 - 19.25
„ „ „ 2079-80	21.75 - 22.00	„ „ 2079-80	19.00 - 19.25
„ „ „ 2080-81	21.75 - 22.00	„ „ 2080-81	19.00 - 19.25
„ „ „ 2081-82	21.75 - 22.00	„ „ 2081-82	19.00 - 19.25
„ „ „ 2082-83	21.75 - 22.00	„ „ 2082-83	19.00 - 19.25
„ „ „ 2083-84	21.75 - 22.00	„ „ 2083-84	19.00 - 19.25
„ „ „ 2084-85	21.75 - 22.00	„ „ 2084-85	19.00 - 19.25
„ „ „ 2085-86	21.75 - 22.00	„ „ 2085-86	19.00 - 19.25
„ „ „ 2086-87	21.75 - 22.00	„ „ 2086-87	19.00 - 19.25
„ „ „ 2087-88	21.75 - 22.00	„ „ 2087-88	19.00 - 19.25
„ „ „ 2088-89	21.75 - 22.0		



BORMASS



95 WOCHEN

Beginn: Montag, den 6. November.

In meinen jetzt bedeutend vergrößerten Verkaufsräumen biete ich mit dieser Veranstaltung in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit wirklich Hervorragendes.

Meine Fensterdekoration und Innenauslagen bitte zu beachten.

Soweit Vorrat — Beschränkung der Quantitäten vorbehalten. — Nicht an Wiederverkäufer.

Auswahlsendungen und telefonische Bestellungen auf 95 Pfg. Artikel können nicht berücksichtigt werden.

Papierwaren.

- 200 Bogen Hebersee-Papier mit Linien . . . auf 95 P
- 100 gefütterte Hebersee-Converts . . . auf 95 P
- 100 Bogen Leinen-Papier mit und ohne Linien . . . auf 95 P
- 100 gefütterte Leinen-Converts . . . auf 95 P
- 75 Bogen Leinen-Papier, großes Herren-Format . . . auf 95 P
- 75 gefütterte Leinen-Converts, Herren-Format . . . auf 95 P

Briefpapier mit Monogramm-Prägung.
1 Vollen weißer u. farbiger Leinen-Papier, zum Teil farbig gerändert, m. beliebigem Monogramm, Karton 95 P

- 1 Vollen Briefpapier, nur hochlegante feine Qualitäten . . . auf 95 P
- 100 Briefkarten mit Druck . . . auf 95 P
- 200 bunte Servietten oder 200 weiße Servietten, gefaltet und gesacht . . . auf 95 P
- 1 Postkarten-Album für 500 Karten und 15 Ansichtspostkarten . . . auf 95 P
- 12 Vollen Toilette-Papier . . . auf 95 P
- 500 Bogen Butterbrot-Papier, fettbündig . . . auf 95 P
- 500 Stück farbige Geschäfts-Converts, Duariformat . . . auf 95 P
- 400 Bogen Schreibmaschinen-Papier . . . auf 95 P

Bücher.

- 1 Vollen Jugendbüchlein, früher 2,50 M u. 3 M jetzt jeder Band 95 P
- 1 Vollen Romane, antiqu., 4 Stück nach Wahl . . . auf 95 P
- 1 Vollen Romane „Graf von Monte-Christo“ broschiert . . . auf 95 P

Lederwaren.

- 1 Vollen Damen- und Herren-Portemonnaies in Leder . . . auf 95 P
- 1 Vollen Samtaschen . . . auf 95 P

Gürtel.

- 1 Vollen Samtgürtel mit besseren Schließen . . . auf 95 P
- 1 Vollen Ledergürtel in allen modernen Farben . . . auf 95 P

Parfümerien und Seifen.

- 1 Zerstäuber und 2 Flaschen Eau-de-Cologne . . . auf 95 P
- 1 Fl. Eau-de-Cologne . . . auf 95 P
- 1 elegantes Manicure . . . auf 95 P
- 1 Garnitur, bestehend aus:
1 Rasierbürste, 1 Kleiderbürste und 1 Frisierkamm . . . auf 95 P
- 1 eleg. Kammgarnitur, 3- u. 4- u. 5-teilig . . . auf 95 P
- 2 Dusch-Damenbinden . . . auf 95 P
- 12 Stück Seifen- oder Glycerin-Seife . . . auf 95 P
- 6 Stück Vanillin-Seife . . . auf 95 P
- 12 Stück Blumen-Seife im Karton und 1 Handbürste . . . auf 95 P
- 1 Kugel — ca. 2 Pfund Mandelseife . . . auf 95 P
- 1 Vollen Gummischwämme . . . auf 95 P
- 1 Sicherheits-Rasier-Apparat in eleg. Etui . . . auf 95 P
- 2 Stück Rasierbürsten nach Wahl . . . auf 95 P
- 1 weiße Kammgarnitur bestehend aus:
1 Frisierkamm, 1 Staubkamm, 1 Scheitelkamm im Etui . . . auf 95 P

Bijouterie.

- 1 Vollen moderne Bolero-Modeln . . . auf 95 P
- 1 Vollen moderne Broschen . . . auf 95 P
- 1 Vollen moderne Colliers, echt Silber, echte Steine . . . auf 95 P
- 1 Vollen Ringe, Star. Gold . . . auf 95 P
- 1 Vollen Ringe, echt Silber, echte Steine . . . auf 95 P
- 1 Vollen Manschetten-Knöpfe . . . auf 95 P
- 1 Vollen Füllfächer . . . auf 95 P
- 1 Vollen Damen-Phantasiefetten . . . auf 95 P
- 1 Vollen Herren-Phantasiefetten . . . auf 95 P

Kurzwaren.

- 3 oder 2 Paar Damenstrumpf-Galtes, Nischen-Gummiband . . . auf 95 P
- 1 Paar Damenstrumpf-Galtes, sehr elastisches Gummiband . . . auf 95 P
- 6 Paar Batist-Schweißblätter . . . auf 95 P
- 6 Dhd. Druckknöpfe, 2 Dhd. Perlmutt-Knöpfe
6 Stern schwarze Nähseide, 1 Dhd. prima
Eisengarnschubriemen . . . auf 95 P
- 2 Vollen 100 Gramm schwarze Strickwolle,
1 Ärtchen Stopfgarn, 1 Spiel Stricknadeln . . . auf 95 P

Schuhwaren.

- 1 Paar Melton Damen-Handschuhe, Filzsohle und Lederfled . . . auf 95 P
- 1 Paar imit. Kamelhaar-Handschuhe, Filz- und Vinyleumsohle . . . auf 95 P
- 1 Paar imit. Kamelhaar-Kinderhandschuhe, Größe 21 bis 35 . . . auf 95 P
- 1 Paar imit. Kamelhaar-Herrenhandschuhe, Größe 43 bis 48 . . . auf 95 P
- 1 Paar Damen-Rederich, od. Militärtuch-Handschuhe, Größe 36 bis 42 . . . auf 95 P
- 2 Paar Mädchen-Handschuhe, Gr. 20 bis 35 auf . . . auf 95 P
- 1 Paar warme Damen-Filz-Handschuhe . . . auf 95 P
- 1 Paar imit. Kamelhaar-Mädchen-Handschuhe mit Fila- und Lederfled . . . auf 95 P
- 1 Paar Mädchen-Plüsch-Handschuhe, Lederfled und Fled, Größe 24 bis 35 . . . auf 95 P
- 1 Vollen Babyschuhe in hübschen Ausführungen, zum Ausziehen . . . Paar 95 P

Bänder.

- 12 Meter Seidenes Haarband, in allen Farben . . . auf 95 P
- 6 Meter Seidenes Haarband, sehr gute Qualität . . . auf 95 P
- 3 od. 2 Meter breites Seidenes Haarband . . . auf 95 P

Spitzen.

- 2 od. 1 Stück Madapolam-Stickerei, Ia Qualität . . . auf 95 P
- 1 Meter Spitzenhose, nur neue Dessins . . . auf 95 P
- 1 Meter prima Madapolam, extra breit . . . auf 95 P

Samt und Seide.

- 1 Vollen Seide in modernen Streifen . . . Meter 95 P
- 1 Meter Taft in allen modernen Farben . . . auf 95 P
- 1 Meter Velvet, schwarz und farbig . . . auf 95 P
- 1 Vollen gestreifte Velvets . . . Meter 95 P

Damenmoden.

- 1 Autoschal in allen Farben, besonders breit . . . auf 95 P
- 1 Unterrock-Polant in verschiedenen Ausführungen . . . auf 95 P

Hervorragend billiges Angebot.
Jabots und „Acraplane“, 2 od. 1 Stück 95 P

- 1 elegantes Jabot in neuester Ausführung . . . auf 95 P
- 12 Stück Colarettis, geschmackvolle Muster . . . auf 95 P
- 1 Macramé-Kragen, sehr elegant . . . auf 95 P
- 1 hochfeiner Spachtelkragen . . . auf 95 P
- 1 Matrosen- und od. Nevers-Basch . . . auf 95 P
- 1 Vollen Kragen-Garnituren, 1 oder 2 Stück . . . auf 95 P
- 1 Vollen Matrosen-Kragen-Garnituren f. Knaben und Mädchen . . . auf 95 P
- 1 oder 2 Stück Knaben-Kavaliere . . . auf 95 P

Sehr preiswerter Angebot.
2, 3 od. 4 Stück Damen-Selbstbinder, nur moderne Farben . . . 95 P

- 1 Marie-Antoinette-Kragen . . . auf 95 P

Strümpfe.

- 1 Paar Damen-Strümpfe, durchbrochen, schw. und farbig . . . auf 95 P
- 1 Paar Damen-Strümpfe, schwarz, Kaschmir . . . auf 95 P
- 1 Paar Damen-Strümpfe, gestrichelt . . . auf 95 P
- 2 oder 1 Paar Kinderstrümpfe, gute Qualität . . . auf 95 P
- 1 Paar Herrenstrümpfen, schwarz, braun und Normalfarbig . . . auf 95 P
- 1 Paar Herren-Socken, Wolle gestrichelt . . . auf 95 P
- 3, 2 oder 1 Paar Herrensocken . . . auf 95 P
- 1 Paar Herrensocken, farbig und schwarz . . . auf 95 P
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle in modernen Farben . . . auf 95 P
- 1 Paar lange Pulswärmer . . . auf 95 P

Handschuhe.

- 3 Paar Kinderhandschuhe, weiß oder farbig . . . auf 95 P
- 2 oder 1 Paar Damenhandschuhe, Wolle gestrichelt, weiß oder farbig . . . auf 95 P
- 2 Paar lange Damenhandschuhe, gestrichelt, weiß . . . auf 95 P
- 1 Paar weiße woll. Damenhandschuhe . . . auf 95 P
- 1 Paar imit. dänisch Leder-Handschuhe in allen mod. Farben . . . auf 95 P
- 1 Paar lange Damenhandschuhe, Sträßen- und Matsch-Farben . . . auf 95 P
- 1 Paar Damen-Tricot-Handschuhe, 2 Druckknöpfe . . . auf 95 P

- 3 Paar Damenhandschuhe, geringelt . . . auf 95 P
- 1 Paar gefütterte Handschuhe mit Druckknopf . . . auf 95 P
- 3 Paar Damenhandschuhe, verschiedene Farben . . . auf 95 P
- 1 Paar Handschuhe, imitiert dänisch Leder mit oder ohne Futter . . . auf 95 P

Taschentücher.

- 3 Stück Herren-Taschentücher, moderne Dessins . . . auf 95 P
- 2 Stück Satin-Corah-Taschentücher, nur neue Muster . . . auf 95 P
- 12 oder 6 Stück Taschentücher, mit und ohne Rante, gebrauchsfertig . . . auf 95 P

Hervorragend billig.

- 1 Vollen seid. Taschentücher mit mod. bunter Rante . . . Stück 95 P

Krawatten.

- 2 Stück Selbstbinder, reicher Seiden-Effekt in hochmod. Mustern, einfarb. o. Streifenmuster . . . auf 95 P
- 3 Selbstbinder, breite Form, modernes Farben-Sortiment . . . auf 95 P
- 1 Selbstbinder in eleganten Mustern . . . auf 95 P
- 6 Stück Selbstbinder, Schleifenbreite, Panamagewebe, hübsche Farben . . . auf 95 P
- Neuantes, Schleifenformen etc. für Stich- u. Umlegekragen in besonders geschmackvollen Farben-Stellungen und Dessins . . . auf 95 P

I II III
3 Stück 95 P 2 Stück 95 P 1 Stück 95 P

Ganz besondere Gelegenheit.
Kragenschoner, schwere reine Seide in schiden Dessins . . . auf 95 P

- Kragenschoner, weiß, wassb., in sehr starken Bebarren . . . auf 95 P
- 2 Stück 95 P mit Seidenfransen Stück 95 P
- Hosenträger, haltbares Material, gute Gummizüge, 2 Paar od. 1 Paar . . . auf 95 P

- 1 Kleiner Vollen ausfortierter Herren-Hüte, steile und weiche Form in verschiedenen Welten . . . auf 95 P

Diverse Herren-Artikel.

- Spazierhüte in sehr eleganten neuen Modarten Phantasie- und Naturhölzer . . . auf 95 P
- Garnitur, Vorhemd und Manschetten aus apart gemusterten, weichen Stoffen, Garnitur . . . auf 95 P
- Vorhemden in verschiedenen Ausführungen, 5 Stück, 4 Stück, 3 Stück od. 2 Stück 95 P
- Herren-Kragen, verschiedene Formen, haltbar, bekannt gute Stoffe . . . auf 95 P
- 6 Stück 4 Stück 3 Stück 2 Stück . . . auf 95 P
- 95 P. 95 P. 95 P. 95 P.
- Herren, Sports- und Reismützen, Stoff-Dessins in engl. Art, 2 oder 1 Mütze . . . auf 95 P

Glacehandschuhe, 2 Druckknöpfe, in vielen Farben, Paar 95 P
Echt dänisch Leder, modus. Farben-Sortiment . . . Paar 95 P
Damen-Größen 6 bis 7 1/4

- Regenschirme f. Knaben u. Mädchen, Naturgriff, jeder Schirm 95 P

Trikofagen.

- Herren-Socken, alle Größen . . . auf 95 P
- Herren-Hosen, alle Größen . . . auf 95 P
- Herren- und Damen-Jacken, alle Größen . . . auf 95 P
- Knaben- u. Mädchen-Sweaters in verschiedenen Größen und modernen Farben . . . auf 95 P
- Sweater-Hosen, verschiedene Größen, zu den Sweatern passend . . . auf 95 P
- — — — — Ganzer Anzug 1.00 M. — — —
- Kinder-Unterzeuge, schöne griffige Qualität, Hosen und Leibchen in einem Stück für 2 bis 12 Jahre . . . auf 95 P
- Brustfächer, doppelseitig, weiß gefüttert, Kamelhaarfarbe . . . auf 95 P
- Leibbinden, gut sitzend mit warmem weichem Futter . . . auf 95 P

Bormass' 95-Pfg.-Woche

Wollwaren.

- 1 Damen-Juaven-Jade, verschiedene Größen . 95
 1 Kinder-Nebergel-Jade, weiß Vammfell . 95
 1 Damen-Plaid in modernen Karos . 95
 1 woll. Kopfschal, hell und dunkel . 95
 1 Halschal, moderne Dessins . 95
 1 Kodelmütze, weiß oder grau . 95
 1 Kinderlampe-Mütze mit Ohrentappen . 95
 1 Kinderhandschen, weiß Gistellstoff mit Band-
 garnierung . 95
 1 Gistellstoff-Kindertragen oder Stola . 95
 1 Gistellstoff-Kinder-Garnitur, Ruff und Collier . 95
 1 Kindermüßchen, weiß Gistellstoff, gute Qual. . 95

Corseffs.

- 1 Posen Corseffs, mit oder ohne Strumpf-
 halter Stück 95

Tapisserte.

- 1 Waschtisch-Garnitur, gezeichnet, steilig . 95
 1 Tablett-Deckchen, gezeichnet, mille fleur . 95
 1 Waschtisch-Schoner mit Spitzen und Einfas . 95
 1 Willen, gezeichnet, Kanovas oder Madeira
 mit Holzbaum . 95
 1 Ueberhandtuch, gezeichnet, u. gestickt, weiß o. grau . 95
 1 gezeichnet. Ueberhandtuch m. Stickerel u. Spitzen . 95

- 1 Posen gezeichnete Rissen, Leiche Neu-
 heit Stück 95

- 1 Kanovas-Beitwand-Schoner mit Besatz . 95
 1 Rissen, fertig gestickt . 95
 1 Kasser mit Filzdecken und Spitzen . 95
 1 gezeichnete Tischläufer mit A-jour-Stickerel
 und Holzbaum . 95
 1 Kissenwand-Schoner, vorgezeichnet und gestickt,
 weiß oder grau . 95
 1 Kissenwand-Schoner mit Besatz . 95
 1 Garnitur, steilige Topflappen-Laschen, vor-
 gezeichnet . 95

- 1 Posen Reinentissen, Kasser, Willens
 in Qualität, gezeichnet Stück 95

Wäsche.

- 1 weißen oder bunten Anstandrock . 95
 1 weißes oder buntes Damen-Beinfleid . 95
 1 Paar Kniebeinkleider mit Stickerel . 95
 1 weiße Biber-Rach-Jade . 95
 1 buntes Biber-Damenhemd . 95
 1 weißes Damenhemd, Käsels od. Vorderstück . 95
 1 Paar weiße Damenbeinkleider, Biber oder
 Chiffon . 95
 1 gestricktes Kinderkleidchen . 95
 1 weiße Biber-Rücken-Gemden, 40 cm. . 95
 1 Kotton-Kinderhöschen mit Leibchen . 95
 2 wolle. Kinderhöschen . 95
 1 weiße Biber-Kinderhöschen . 95
 5 Erillings-Gemden . 95
 12 Kinderhöschen . 95
 12 Kinderhöschen mit Schrift . 95
 8 Kinderhöschen mit Stickerel . 95
 1 weißes Biber-Knabenhemd, 60 cm. . 95
 1 Kinderwagen-Rissen mit Stickerel-Einfas und
 Bolant . 95
 1 Kopfkissen, gebogen oder mit Einfas . 95
 1 Badetuch, 100x100 cm. . 95
 2 Badehandtücher, 45x100 cm. . 95

- 1 wolle. Kinderhöschen 1 Paar wolkene
 Schuhe u. 1 Paar Armbänder, auf. 95

Schürzen.

- 1 Kinderhöschen, Stamosen oder türk. Muster
 mit Bolant und bunter Borde, 45-70 cm. . 95
 1 weiße Kinderhöschen mit Falten-Bolant, Einfas
 und Stickerel, 45-70 cm. . 95
 1 schwarze Panamas-Kinderhöschen mit Bolant u.
 farb. Besatz, 45-70 cm. . 95
 2 Knabenhöschen in verschiedenen guten Aus-
 führungen, 45-60 cm. . 95
 1 weiße Damenschürze mit Träger und Bolant . 95
 1 farb. Damenschürze mit Wäschebesatz, Prinz-
 oder Blumen-Bolant . 95
 1 farb. Damenschürze, Stamosen mit farb. Borde,
 Bolant und Tasche . 95
 1 schwarze Damenschürze mit Bolant . 95
 2 weiße Hieschürzen, gestreift, Organdy mit
 Stickerel . 95
 1 weiße Hieschürze m. Stickerel-Bolant u. Einf. . 95
 1 weiße Hieschürze, gestreift, Organdy mit
 Stickerel und Einfas, Prinz-Form . 95
 1 weiße Hieschürze, ringsum mit Stickerel . 95
 1 farbige Hieschürze, gestupft Satin od. Satin-
 schürze, mit türk. Bordüre . 95
 1 farbige Hieschürze, Prinzform in verschied.
 Ausführungen, türk. u. einfarb. Muster . 95

Konfektion.

- 1 Damen-Biber-Muse, Rimono-Ballon mit
 Knopf-Garnitur . 95
 1 Unterrock mit Bolant und Bördchen besetzt . 95
 1 Biber-Kinderkleidchen mit Bolant und Gürtel,
 Treffen und Knopfbefas . 95
 1 Regen-Capes, marine mit r-r Kapuze . 95
 1 Russen-Rittel, Winterstoff, farb. Borde, . 95

Kleiderstoffe.

- 1 Cheviots, reine Wolle in schwarz u. marine Mir. . 95
 1 Diagonals, solide Qualität, große Farben-
 Auswahl . 95
 1 Rohmstoffe, für Herbst und Winter, praktische
 Farben . 95
 1 Schotten in Blauarinen und mehrfarbigen Stel-
 lungen für Mode u. Kinderkleider . 95
 1 Blusenstoffe, moderne Streifen, außergewöhnl.
 Gelegenheits . 95
 1 Bordüren-Stoffe in aparten Farben, die große
 Mode . 95

Panamas, bewährte Schürzenware, schwarz
 ca. 120 cm. breit 95

Manufakturwaren.

- 4 Mr. Hemdentuch . 95
 2 Mr. Hemdentuch (Marke Knontentuch) . 95
 2 Mr. Flod-Pique . 95
 2 Mr. Roper-Biber . 95
 3 Mr. Hemden-Biber, gestreift oder kariert . 95
 2 Mr. Baumwoll. Blusen-Planell, hell oder
 dunkel, neue Muster . 95
 2 Mr. Tennis-Stoff . 95
 3 Mr. Kleider-Biber, hübsche Karos . 95
 1 Mr. Reits-Damast, glanzreiche Bare . 95
 1 Mr. Reits-Halbkleinen, 150 cm. breit . 95
 1 Mr. Schürzen-Diamanten . 95
 1 Handtuch-Jenge, Coupons bis 6 Mr. . 95
 12 Stück Handtücher . 95
 12 Stück Poliertücher . 95
 6 Stück Handtücher, gestreift und gebändert . 95
 6 Stück Handtücher, gestreift und gebändert . 95
 6 Protiers-Staubtücher . 95
 4 Stück Servietten . 95
 1 Tischdusch, gute Qualität . 95
 1 Willen, A-jour-Arbeit (Rein-Weinen) . 95
 1 Kasser-Decke in hellen oder dunkeln Dessins . 95

Großer Posen Kasse und Abschnitte.
 Hemdentuche, geraubte Croises, Piques,
 Biber, Handtuchzeuge etc.
 jeder Coupon 95

Gardinen — Teppiche.

- 2 Stück Erdstüll-Druckbisse mit Bolant . 95
 1 eleg. Spachtel od. Erdstüll-Kasser u. 2 Decken
 auf. 95

- 1 Schlafdecke, grau, einfarbig oder ge-
 tigert 95

- 2 Mr. Kasserholl . 95
 1 Bett-Vorleger, Perser imit. . 95
 1 Biber-Beituch, weiß oder bunt . 95

- 1 eleg. Rissen, Gobelins-Geschmack mit
 Kapot-Füllung 95

- 1 Kinderhöschen, Größe ca. 60x80 cm. . 95
 1 eleg. Tisch-Rissenplatte . 95
 1 Filzhandtuch mit Stickerel, rot oder grün . 95
 1 helle Wachsstockhöschen . 95

- 1 Kasser-Damast, ca. 180 cm. breit
 in goldgelb und crem. Mr. 95

- 1 Chinesisches Ziegenfell, gefüttert . 95
 1 gerahmtes Bild, Gobelins-Geschmack . 95

Galanterie-Waren.

- 1 Obst- oder Bratvorh, sehr feine Ausführung . 95
 1 Fruchtstiele in Glas oder Metall . 95

Ein Posen

Kassagen, Eierservice, Vörs-Service,
 Kasserets, Zahnen-Service, Gafes,
 Dosen, Geles-Dosen, Butter-
 Dosen etc. jedes Stück 95

- 1 Schreibzeug, Jinnaguh . 95
 1 Kissenhülle, sehr originelle Dessins . 95
 1 Blumenwale, Glas, gezeichnete Ausführung . 95
 2 Blumenvasen zum Ausfuchen . 95
 1 Posen Figuren, Gips oder Metall . 95
 1 Tees-Gläser mit Tablett . 95
 1 Kasserholler od. Zuckerhöschen . 95
 2 gerahmte Bilder, moderne Genres . 95

- 1 Familien-Rahmen in feiner Aus-
 führung, sehr preiswert 95

- 1 Uhr, gutgehend . 95
 2 oder 1 Stück Wandsprüche . 95
 1 Nimmerpalme . 95
 1 Schallplatte, doppelt, bespielt, neueste Stücke . 95
 1 elektr. Taschlampe, große Linse, Abstell-
 kontakt . 95
 1 Taschengerät (Cereifen), fein vernickelt . 95

Spielwaren.

- 1 fein gekleidete Puppe mit Schlafaugen . 95
 1 Eisenbahn mit Uhrwerk und Schienen . 95
 2 Gesellschafts-Spiele zum Ausfuchen . 95
 1 Aeroplan oder Luftschiff mit Uhrwerk . 95

- Diverse Spielwaren zum Ausfuchen,
 2 Stück 95

Konfitüren.

- 3 Tafeln Kondant-Schokolade u. 2 Tfl. Zahnen-
 Schokolade . 95
 3 Tafeln Crem-Schokolade u. 1 Tfl. Banielle-
 Schokolade . 95
 1 Pfund Feingehad . 95
 1 Kanton Prolince . 95
 1 Pfund Banielle-Schokolade . 95
 1 Pfund Spezial-Cafao . 95

Emaile-Geschirre.

- 1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm., versch. Farben . 95
 1 Tag (3 Stück) Tischtopfe mit Ausguss, versch.
 Farben . 95
 1 Tag (2 Stück) Rubel-Pfannen, versch. Farben . 95
 1 Löffelblech, 30 cm. . 95
 1 Sand, Seife, Soda-Etagere . 95
 1 Bratpfanne, 30 cm. . 95
 1 Salz- und Mehl-Trag . 95
 1 große Schüssel u. 1 Wasserfontäne . 95
 1 Ofenträger u. 1 Kasserlaffe m. Verschluß, auf. 95
 1 Kinder-Garnitur (Becher, Schüssel, Teller),
 bunt decoriert . 95

- 1 Spülwanne . 95
 1 Wasserreimer, 28 cm., versch. Farben . 95
 1 Toilette-Eimer mit Deckel . 95
 1 Kasser-Bürstenhalter, weiß . 95
 1 ovale Wanne, 40 cm., verzinkt . 95
 1 runde Wanne, 36 cm., verzinkt . 95
 1 Waschkessel mit Deckel, verzinkt . 95
 1 Bräter, oval oder rund, Gusst. inoxidiert
 mit Deckel . 95

Aluminium-Kochgeschirr.

- 1 Fleischtopf, 22 cm. . 95
 1 Schmortopf, 22 cm. . 95
 1 Fleischtopf mit Deckel, 16 cm. . 95
 1 Schmortopf mit Deckel, 16 cm. . 95
 1 Rischtopf mit Ausguss, 16 cm. . 95
 1 Schöpf- und 1 Schaumlöffel . 95
 1 Zwiebelbehälter . 95
 1 Küchenhieb . 95
 1 Durchschlag . 95

Blech- und Lackier-Waren.

- 1 Fleischhörn mit Fuß . 95
 1 Kohlenkasten, engl. Form . 95
 1 Kohlenfüller, 50 cm. hoch, hart . 95
 1 Kohleneimer, hart . 95
 1 Kohlenkasten, Gusst. und 1 Schaufel . 95
 1 Wärmeflasche, verzinkt . 95
 1 Gebäckkasten . 95
 1 Spirituskocher mit 2 Flammen . 95
 1 Küchenhieb mit 3 austauschbaren Sieben . 95
 1 Kasseremühle mit gutem Wert . 95

- 1 Seifenpapier, vernickelt, auf Eichen-
 breit, sehr praktisch 95

Lampen.

- 1 Küchenlampe, 10 lmg . 95
 1 Nachtlampe mit Glaschirm und Kranzen . 95
 3 Glühbirnen, 3 Zylinder und 3 Stifte, auf. 95
 1 Gasheizkörper und 2 Glühbirnen, auf. 95
 1 Sturmlaterne . 95

Stahlwaren.

- 3 Kessel, Alpaca . 95
 3 Gabeln, Alpaca . 95
 1 Schmelzer und 1 Gabel, Alpaca . 95
 6 Kasserlöffel, Alpaca . 95
 9 Kessel, Britannia . 95
 9 Gabeln, Britannia . 95
 1 Vorleger und 1 Zangenlöffel, Britannia, auf. 95
 2 Paar Kasserelle . 95
 2 Paar Kasserelle, best. vernickelt . 95
 2 Paar Dessert-Beckene . 95
 1 Transier-Beckel . 95
 1 Salat-Beckel, weiß . 95
 1 Brot- oder Fleischmesser . 95
 1 Fleischmesser, 1 Brotmesser und 2 Küchenmesser
 auf Brett . 95
 1 Küchenmesser, 1 Sparschäler, 1 Messerhohl,
 1 Korkzieher . 95

Holzwaren.

- 1 großes Servierbrett mit Wachsstock-Einlage . 95
 1 Handtuchhalter mit Konfol und Einlage . 95
 1 Rubelrollenhalter, komplett, . 95
 1 Spülbürstenhalter mit 4 Bürsten und Einlage . 95
 1 Fuß- und Wäschekasten aus Hartholz . 95

Bürstenwaren.

- 1 Hochhaarhaubchen u. 1 Hochhaarhaubchen auf. 95
 1 Schrubber, 1 Abstreicher, 1 Wachsbürste . 95
 1 Schrubber, 1 Glanzbürste . 95
 1 Kleiderbürste . 95
 1 Teppichbelen und 1 Möbelschaber . 95
 1 Reiterleder und 1 Schwamm . 95
 1 Federwedel (Strauß) . 95
 1 Federwedel, 1 Zylinderputzer, 1 Glaserbürste . 95
 3 Pack Seifenpulver, 3 Pack Seifenpulver, 2 auf.
 Metallputz, 2 Dosen Schuhcreme . 95
 5 Schenertücher und 6 Pack Seifenpulver . 95
 4 Schenertücher . 95
 2 Dosen Bonerwachs . 95

Porzellan.

- 3 Speiseteller, tief od. flach, ind. blau . 95
 6 Rinderteller, ind. blau . 95
 4 Dessertteller, ind. blau . 95
 4 Kasserassen mit Untertassen, ind. blau . 95
 3 Kasserassen mit Untertassen, ind. blau . 95
 1 Kasseranne, ind. blau . 95
 1 Teekanne, 1 Kasseranne, 2 Tassen, weiß, auf. 95
 1 Kasseranne, 1 Kasseranne, weiß mit Gold, auf. 95
 3 Tassen mit Untertassen, weiß . 95
 1 große Kasseranne, gebauht, weiß . 95
 1 große Teekanne, gebauht, weiß . 95
 2 ovale Platten, weiß . 95
 6 Dessertteller, bunt . 95

Steingut.

- 1 Tag Schüssel . 95
 1 Gemüschüssel und 1 Fleischplatte . 95
 12 Speiseteller . 95
 1 Salz- u. 1 Pfefferhörn u. 2 Schneideplatten auf. 95
 1 Schüssel, einzeln zu Waschgarnitur . 95
 1 Ranne, einzeln zu Waschgarnitur . 95
 2 Nachtöpfe, bunt . 95
 1 Tag (4 Stück) bunte Töpfe . 95

Glaswaren.

- 1 Tag Kompott . 95
 1 Unterdose, 1 Boniadole, 1 Zunderdose . 95
 1 Tortenplatte . 95
 1 Vörs-Service . 95
 1 Unterdose und 1 Kasserlaffe . 95
 1 Kompottschale, 6 Teller, 1 Aufschnittplatte, auf. 95
 12 Bierbecher . 95
 10 Bierbecher mit Goldrand . 95
 6 Weingläser 1/2 Kristall . 95

Warenhaus Julius Bormass.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnement-Karte und mindestens 40 Pf. für die Karten. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,00 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener Central-Anzeiger“, Abteilung für Handschriftendeckung.

Zur Beachtung. Abschriften von Gedichten und dergleichen sind zur graphologischen Beurteilung durchaus ungeeignet. Wir bitten uns daher ganze Briefe oder, wenn dies nicht möglich ist, größere Fragmente von Schriftstücken einzufügen. Die vollkommenen Befangenheit und an sich nicht zur graphologischen Beurteilung angeeignet wurden. Sobald die Schrift unter irgend einem Zwang steht, können wir keine Gewähr für Trefflichkeit des Urteils übernehmen. - Zweckmäßig ist auch die Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs des Schreibers. Schließlich machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß nur Abonnenten die Berechtigung haben, diese Abdruck mit 40 Pf. zu befreien, an Nichtabonnenten können Urteile nur zum Honorar von 3,50 M. pro Handschrift abgegeben werden.

König. Ihre regelmäßige, wohl schattierte Handschrift zeigt Ordnung und Beständigkeit an. Sie sind keine Wetterfahne, die von jedem Ereignis im Leben hin- und hergeworfen wird wie ein Schifflein auf den Meereswogen. Sie sind vielmehr eine Natur, die in sich einen gewissen Halt hat, mit Bestimmtheit und Bestimmtheit Menschen und Dinge beurteilt, an einem unternehmen Werte mit Fähigkeit festhält und es zum Abschluss führt. Bei dieser Bestimmtheit haben Sie freilich kein besonders scharfzügendes und mildes Wesen. Ihre Schriftzüge weisen auch viele Dornen auf, also wird Ihr Benehmen im persönlichen Umgang häufig scharf sein. Sie mögen unnötige Empfindlichkeit nicht leiden, nehmen keine zarten Rücksichten, sind barsch und etwas gewöhnlich, aber das soll kein Vorwurf sein, denn eine rauhe, aber offene Natur ist sicherlich mehr zu schätzen als eine listige, geknechtete und verschlagene. Sie sind ein ausgesprochener Charakterist und deshalb wird Sie nur der richtig zu beurteilen wissen, der längere Zeit mit Ihnen verkehrt hat. Auffallend sind an Ihrer Schrift die gebrochenen Langbuchstaben. Man findet dieses Zeichen vielfach bei Leuten, die irgend ein trauriges Vorwissen in ihrem Leben noch nicht ganz verwunden haben.

M. C. 20. Sie haben übersehen, 40 Pf. beizufügen.

Offenbach. Sie sind keine abgeklärte Natur, erlangen einen sachlichen, verständigen Urteils, denn Sie haben zwar eine rege, aber keineswegs reine Phantasie und Ihre Willenskraft erweist sich nur schwache, es ist kein wirksames Ab- und Zugesen vorhanden. Sie leiden also unter Ueberforderung und machen durch Ihr Verhalten auf Ihre Umgebung keinen sympathischen Eindruck. Ihre Einstellung ist auch recht unpraktisch, auf unwesentliche Dinge verwenden Sie zuviel Zeit und auf Hauptfragen zu wenig. Sie sind deshalb nicht als praktisch und gewissenhaft anzusehen und man tut gut, Ihnen kein zu weitgehendes Vertrauen entgegenzubringen, will man nicht enttäuscht werden. Sie sind nicht kochhängend, machen sich über die Zukunft keine trüben Gedanken und sind deshalb sicher glücklicher als manches andere Menschenkind, das zu sorgfältig und gewissenhaft verfährt, aber Sie werden es dafür auch kaum zu großen Erfolgen im Leben bringen, es sei denn, Sie würden von unvorhergesehenem Glück begünstigt. Wenn es nur Ihrem eigenen Verdienst, Ihrer Geschicklichkeit und Intelligenz nachsteht, dann darf man keine großen Erwartungen auf Sie setzen, Sie werden auch wenig Unterstützung bei Ihren Freunden finden, weil Sie nicht selbstlos und edel an ihnen handeln werden.

Komödie. Ihre Handschrift weist zwar Züge der Intelligenz und geistigen Gewandtheit auf, aber von einem harmonischen Innenleben zeugt sie nicht und ebenso wenig beweist sie Beständigkeit

und Zuverlässigkeit. Es ist ein fortgesetztes Auf- und Niederklappen, ein rasches Dahinleben, aber kein Eindringen in die Materie, kein Verweilen. Sie sind oberflächlich, unklar, kein gebiegender, aktiver Arbeiter und, was bedenklicher ist, kein Charakter. Sie hängen die Fäden nach dem Wind, sind flug und schlau, ein geriebener Kunde, passen sich an, fallen immer auf die Füße, wie man Sie wirft, aber es kommt Ihnen auch auf eine Lüge mehr oder weniger nicht an, wenn Sie in die Enge getrieben werden. Sie sind keine männliche, mutige Natur, die die Konsequenz ihrer Handlungen voll und ganz trägt und so gewinnen Sie nicht bei näherer Bekanntschaft. Schade, daß es so ist, denn es schlummert anscheinend manches Talent in Ihnen, das nur nicht zur Entwicklung kommt, weil Sie sich nicht die Zeit lassen, es zu pflegen. Wenn Sie noch lebhaft sind, müßte Ihnen vielleicht eine passende Heirat.

J. M. 13. Wir gewinnen aus Ihren Schriftzügen den Eindruck, daß Sie ein unrechtes Menschenkind sind, denn Ihre Handschrift ist klar und hält sich im großen ganzen an die kalligraphische Form der Buchstaben, daraus folgt weiter, daß Sie eigene Ideen nicht entwickeln, nicht mit neuen, guten Einfällen und Vorschlägen aufwarten, sondern eher durch andere geistig angeregt werden müssen, aber was das ausführende Moment betrifft, da sind Sie bei der Hand. Sie haben ein lebhaftes Temperament, sind freimütig, unternehmend, zuweilen etwas dreist, so daß Beschränkung nicht schaden könnte. Manchmal fällt es Ihnen recht schwer, den Anfang zu machen, haben Sie aber die erste Lust überwunden, dann bekommen Sie Geschmack an der Sache und führen sie fort. Ihre Stimmung ist überhaupst einem starken Wechsel unterworfen. Sie haben Paunen und das ist es, was Sie sich abgewöhnen sollten. Sie müßten sich besser beherrschen, nach Gleichmäßigkeit und Stetigkeit streben, nicht nur plötzlichen Willensänderungen folgen, sondern sich ein festes Ziel setzen und dieses mit Beständigkeit und Ausdauer verfolgen.

E. M. 21. Ihre flüssige und vom kalligraphischen Standpunkt aus schöne Handschrift deutet auf Gewandtheit und Intelligenz hin. Sie sind gebildet, anstellig und flott, stehen wohl noch in jüngeren Jahren, haben gesunde Nerven und eine rege, vielseitige Einbildungskraft, legen Wert auf eine elegante äußere Erscheinung, aber Ihr Unmut ist, daß Sie sich Ihrer äußeren Vorsätze zu sehr bewußt sind und diese Selbstgefälligkeit, man kann schon fast sagen, Gefühlsheftigkeit, stört das sachliche Urteil, denn Sie lassen das persönliche Moment zu sehr in den Vordergrund treten, sind vielfach überempfindlich, denken nur an sich, aber nicht an Ihre Mitmenschen. Wir wollen Ihr persönliches Verdienst durchaus nicht schmälern, aber Ihr Charakter wird nur gewinnen, wenn Sie eine altruistischere Gesinnung beweisen, wenn Sie von andern etwas annehmen, sich anpassen, denn das sind die Wesen, die durch Irrtum zur Wahrheit reifen. Sie brauchen nicht rein nicht, die Welt zu beurteilen, es ist ja etwas Schönes um einen haben Schwung der Phantasie, um Schlagfertigkeit, Wis und schmeißendes Bewußt, aber es wird nur in Ihrem Vorteil liegen, wenn das Nebensächliche nicht überwiegt, wenn Sie Beschränkung in dieser Hinsicht Platz greifen lassen, denn der jetzige Zustand geht über das anträgliche Maß hinaus.

A. 99. Ihrer wenig ausgeschriebenen, fast schülerhaften Handschrift nach zu urteilen, sind Sie keine selbständige, geistig reife und gewandte Natur, die geeignet ist, im Leben eine leitende Stellung einzunehmen, andern mit Rat und Tat beizustehen. Für eine jugendliche Persönlichkeit andrerseits ist Ihr Benehmen zu frei, fast fett, jedenfalls müssen Sie von gesunder körperlicher Konstitution sein, denn der ganze Duktus läßt auf Festigkeit, auf noch wenig verbrauchte Kraft schließen. Da ist Zuversicht und froher Sinn zu spüren, der immer wieder erwacht, wenn er auch hier und da durch unangenehme Ereignisse etwas gedämpft wird. Sie besen keine kleinen Gedanken, lieben ein fröhliches, fröhliches Drauflosgehen, haben ein sorgloses, wenig rechnendes Wesen, sodas Sie sogar

vielfach mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zureichkommen, mehr Beschränkung in materieller Hinsicht ist also empfehlenswert. Da Sie im Ganzen ordentlich, rechtschaffen und zuverlässig sind, wird es Ihnen nicht schwerfallen, auch etwas größere Sparbarkeit walten zu lassen. Sie brauchen ja deshalb nicht geizig zu sein, schränken Sie nur die eigenen Wünsche und Bedürfnisse, namentlich was Ausberlichkeiten angeht, etwas ein, denken Sie nicht immer in erster Linie an sich, sondern seien Sie wohlwollend und opferwillig gegen Ihre Mitmenschen, das wird Ihre Gesinnung nur edeln.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterzeichnung versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenangelegenheiten erteilten Auskünfte die vorhergehende Verantwortung.

999. Die Herrschaft braucht nur für sechs Wochen zu zahlen.

G. H. Die Zwangsverwaltung hebt den Vertrag nicht auf. Suchen Sie auf gutem Wege etwas zu erreichen.

Abonnement Wehrstrafe. Die Umschlagsteuer muß gezahlt werden; zur Berechnung müßten Sie die Summe angeben.

Geld. Das Geldstück hat numismatischen Wert jedoch nicht in der von Ihnen angenommenen Höhe.

A. Viebrich. Wenn der Mäler keinen Auftrag hatte, so kann er auch keinen Anspruch auf Provision erheben.

S. H. Adlerstrafe. Die im Schaufenster mit Preisangabe versehenen Waren müssen an den Käufer abgegeben werden. - Der Gastwirt ist nicht zur Verabreichung von Speisen und Getränken an jedermann verpflichtet.

A. A. A. Die Gemeinde ist Schadenersatzpflichtig. - Die Zeichen bedeuten: Allgemeine Schwächlichkeit infolge zurückgebliebener körperlicher Entwicklung, welche zeitig untauglich machen, aber beseitigt oder doch so gemindert werden können, daß u. U. bedingte Tauglichkeit eintritt.

Reichsversicherungsordnung. Nach Artikel 80 und 81 des Einführungsgegesetzes zur Reichsversicherungs-Ordnung gelten, soweit eine festgestellte Rente nach altem, aber nicht nach neuem Recht ruht, für sie die Vorschriften der Reichsversicherungs-Ordnung über Ruhe der Renten vom Tage des Inkrafttretens dieser Vorschrift, also vom 1. Januar 1912 an. In solchen Fällen ist ein neuer Bescheid zu erteilen. Hiernach werden neben staatlichen Pensionsbesitzungen vom 1. Januar 1912 ab auch solche Invalidenrenten gezahlt, die vor diesem Zeitpunkt festgesetzt sind.

Briefgeheimnis. Die Frau hat nicht das Recht, gegen das Verbot des Mannes dessen Briefe zu öffnen.

Bräutigam. Der erste Toast wird von einem der geladenen Gäste ausgedrückt und gilt dem Brautpaar, worauf der Bräutigam sich für den Toast bedankt und ein Hoch auf die Braut eltern ausbringt.

Militaria. Wenn Sie den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben und nicht die nötigen Mittel haben, um ein Jahr zu dienen, müssen Sie Ihrer Militärpflicht als Zweijähriger genügen.

Heirat. Welchen Sie Ihr Aufgebot nur auf dem Standesamte an. Ein Zeugniszeugnis stellt die Polizeibehörde aus. Die Kinder können später für ehelich erklärt und dann in die Pensionskasse aufgenommen werden. Sonst werden uneheliche Kinder nicht in die Pensionskasse aufgenommen.

A. A. Kirchstraße. Die Ausbildung zum Militär-Büchsenmacher geschieht in den Kol. Gewerkschaften an Spandau, Danzig und Erfurt. Der Bewerber muß deutscher Untertan sein und seiner aktiven Dienstpflicht im Heere oder in der

Marine genügt haben. Die eigentliche Ausbildung dauert als Büchsenmacher von Beruf 1½, sonst 2 Jahre, und schließt mit der Prüfung zum Militär-Büchsenmacher ab. Büchsenmacher besitzen neben freier Dienstwohnung bzw. Wohnungsgeldzuschuß 1500-2100 Mark Gehalt.

Hiro-Chef. Das Gehalt ist Ihnen, da die Zahlung nachträglich erfolgt, am letzten Tage des Monats zu zahlen. Erfolgt die Zahlung wiederholt mit erheblicher Verspätung, so können Sie das Dienstverhältnis ohne Einbindung der Kündigungskasse kündigen und das Gehalt, falls Sie vorher anderweitiges Engagement nicht finden, bis zum Ablauf der Kündigungsfrist beanspruchen. Allerdings müßten Sie, da Sie sich bisher erscheinend die unpünktliche Gehaltszahlung wohlwollend haben gefallen lassen, Ihrem Chef zuvor mitteilen, daß Sie in Zukunft auf pünktliche Gehaltszahlung bestehen.

Gewerbeklein. Der Mann bedarf zum werbshändigen Freibieten von Kleinhändlern, Brause und Selter an die Bewohner eines Ortes eines Gewerbebescheides. Erfolgt die Abgabe der Getränke zum Genus auf der Stelle, ist eine Schankkonzession erforderlich. Gewerbmäßig ist das fortgesetzte mit Verdienst verbundene Freibieten.

Notwehr. Sofern es zu Ihrer eigenen Verteidigung nötig ist, dürfen Sie auf den Eindringling schießen.

Ehebruch. 1. Ist die Ehe wegen Ehebruchs des einen Gatten geschieden, dann kann Erbschaft nur gegen beide Ehebrecher ausgeteilt werden. Der Antrag gegen den einen Teil hat auch hinsichtlich der Beurteilung des anderen zur Folge. 2. Eine Bestrafung wegen Ehebruchs kann der hinterlassene Gatte erst dann verlangen, wenn seine Ehe wegen dieses Ehebruchs geschieden ist.

Kündigung. Wenn die Arbeiterin, die mit täglicher Kündigung den Posten angetreten hat, inzwischen sich zu der Stelle einer Werkmeisterin ernannt hat, so ist die Kündigung einer täglichen Kündigung hinwider geworden, da diese Kündigung nur bei Arbeitern oder Arbeiterinnen zulässig ist. Es greift dann die gewöhnliche sechsmonatliche Kündigung ein.

Witwe A. Viebrich. Die Beamtenswitwe, die sich wieder verheiratet, verliert den Anspruch auf die Witwenpension. Eine einmalige Abfindung wird ihr nicht gewährt. Wenn Sie sich wieder verheiratet, braucht Ihr geschiedener Mann auch wenn er für den allein schuldigen Teil erklärt worden ist, Ihnen keine Alimente mehr zu bezahlen.

Kriegszeiten. Die weitverbreitete Ansicht, daß beim Ausbruch eines Krieges die Sparkassen im Einlagen dem Staat zur Verfügung stellen müssen, ist natürlich grober Unsinn. Abgesehen davon, daß zur ersten Befürchtungen momentan gar keine Veranlassung vorliegt, würde es sich im Kriegsfall keine sicherere Anlagemöglichkeit geben, als die Sparkassen, denn die Barvermögen sind für jeden einzelnen unantastbar. Wir wollen noch hinzufügen, daß unsere vormaligen Sparkassen bisher alle Kriege- und Kriegszeiten immer gut überstanden haben.

*Sobald gesunkene Einzahlungsbeträge
ist Galtzmanns Malzloffen
in Willy gelöst.*

Lore Gofall muß 61

Elegante Herren- und Knaben-Winter-Kleidung



finden Sie stets für jede Figur passend in entzückender Auswahl und in den neuesten Formen und Farben fertig am Lager.

Besonderen Wert lege ich auf ein reich sortiertes Lager in

Ulster 1- u. 2-reihig, Paletots, Bozener Mäntel, Capes, Gummimäntel, Schlafröcke u. Rauchjacken

und werden diese Artikel durch täglichen Eingang von Neuschaffungen der letzten Mode immer wieder ergänzt.

Reelle, billige, streng feste Preise.

Bruno Wandt

Telefon 2093.

Kirchgasse 56

Telefon 2093.

Ein dämonischer Charakter.

Roman von Alfred Sassen.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Der alte Lehrer legte sich nicht wieder zu Bett, er setzte sich zur Essenszeit gefast und ruhig mit den anderen zu Tisch. Da kam dann die Sprache auf seine Ueberfiedelung nach Heiderbach. Walter hatte sofort an Onkel Peters geschrieben, und der Alte wollte sobald als möglich der neuen Heimat zufliehen.

„Freilich“, sagte er mit seinem kindlich lebenswichtigen Lächeln, „für eine kurze Zeit muß ich schon noch die Gastfreundschaft dieses gesegneten Daches in Anspruch nehmen. Es werden ja nun infolge des Brandes allerlei Scherereien an mich herantreten, Gerhöre, die den mutmaßlichen Ursprung des Feuers betreffen, Fragen, die die Versicherung angehen, und ich möchte gern erst mit alledem ins Reine kommen, ehe ich nach Heiderbach abreise.“

Natürlich forderte Ferdinand Rehwald den alten Lehrer auf, sich möglichst lange als Gast des Stadigutes zu betrachten, und Tante Johanne beeilte sich, den lebhaft geäußerten Worten des Bruders mit aller Herzlichkeit größtes Nachdruck zu geben.

Nur Charlotte sagte nichts. Sie hatte wirklich seit Beginn der Mahlzeit noch kein Wort gesprochen. Ganz ruhig hatte sie dagelegen und nur dann und wann ein paar Mal zustimmend genickt zu den Worten der anderen. Wenn sie die Augen vom Teller hob, so streifte sie wohl mit einem raschen, prüfenden Blick das Gesicht Walters, allein sie verziet mit keinem Wimperzucken, was sie dabei dachte und empfand, obwohl sie ganz genau die Vorgänge im Innern des jungen Künstlers gleichsam miterlebte.

Sie sah ihm an, daß er die Bente eines heißen, harten Zwiespalts war. Die Sorge und Angst um den Vater, die Trauer um die

in Trümmer gelegte Heimat hatten wohl in der ersten Stunde seine Seele schmerzhaft aufgewühlt.

Nun aber war's, als liege das alles seit langer Zeit schon hinter ihm, versunken war's, vergessen — ganz andere Drogen, hoch wie wandelnde Berge, stuteten jetzt in ihm in mächtigem Anprall gegeneinander. Er befand sich unter dem Dach der Frau, die trotz alledem die Herrin seiner geheimsten Empfindungen war. Er hatte sich so oft schon gegen den Zauber gewehrt, er wehrte sich heute — und doch hatte er das unabwiesbare Gefühl, die dünnen, kaum sichtbaren Goldfäden, die ihn festhielten, seien so unendlich härter, als die Kraft seiner Arme, die daran erlahmte.

Aber er gab den Kampf nicht auf. Charlotte wußte das und wartete auf einen Angriff des Geliebten mit dem Wort.

Da sprach er es auch schon aus. „Auch ich danke Ihnen, meine Herrschaften, daß Sie der Bitte des Vaters, sich noch ein paar Tage in dem gastreichen Stadigut wohlfühlen zu dürfen, so lebenswändig entgegenkommen. Aber auf keinen Fall willige ich ein, daß Sie Ihre Freundlichkeit auch auf mich ausdehnen. Einen solchen Mißbrauch Ihrer Güte würde ich mir nie erlauben. Ich werde mich im Laufe des Vormittags in ein Hotel einquartieren und Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir gestatten wollen, dann und wann einmal vorzusprechen und nach Ihrem und Vaters Ergehen zu fragen.“

Auf diese Wort gab Charlotte die Antwort.

Rasch, ehe Ferdinand Rehwald oder Tante Johanne etwas entgegennehmen konnten, sagte sie mit einem kurzen Aufblitzen, das ihre Zähne in hellem Schein zeigte:

„Ja, ja, mein lieber Jugendfreund Walter bräute es schon fertig, uns bei den ehrlichen Kennbüchern in solch eine schiefe Beleuchtung zu rücken. Den Vater halten wir hier fest — und werfen dafür den Sohn zum

Gaus hinaus. Nein, nein, lieber Walter, du mußt dich schon herbeilassen. So lange dein Vater bleibt — und das ist hoffentlich recht lange —, gleichfalls die Füße unter unseren Tisch zu schieben. Das Kunststück, das du uns zumutehst, bekommen wir beim besten Willen nicht fertig.“

„Aber eine Doppelquartierung —“

„Ist in der Eintönigkeit unseres Lebens ein hochwillkommener Lichtpunkt, in dessen warmer Helle wir uns behaglich strecken und dehnen, wie Pflanzen im langgestreckten Sonnenschein. . . Du bist überdies ein so interessanter Gast. Es ist nur gesunde Eigenliebe, wenn wir dich bei uns festhalten. Du kommst aus einer großen Stadt, hast dich in Kreisen bewegt, die unserm Philistrium so unendlich fernliegen. Erzählen sollst du, erzählen. Wir werden begierig zuhören — Mund und Nase aufspannen. Und dann bitten wir auch vor allem um ein paar Worte über deine Ausichten und Erfolge — es ist doch nur natürlich, daß wir auf einen Künstler, der aus unserer Mitte hervorgegangen, ein bißchen stolz sein wollen.“

Charlottes wunderliche Augen redeten eine noch zwingendere Sprache, als es ihr Mund tat.

Walter versuchte zwar noch einige Einwürfe, aber er wußte im vornherein, daß man sie ihm wiederlegen — daß er bleiben würde.

Und in seiner tiefsten Seele war es wie ein Strom dumpfer Freude, daß die Entscheidung so und nicht anders fiel.

Das Zimmer, das man Walter im Stadigut eingeräumt hatte, befand sich auf demselben Flur wie Charlottes Zimmer. Freilich lag die ganze Breite dieses weitgedehnten Flurs dazwischen — allein es erging dem jungen Mann überaus seltsam, wenn er sich allein in seiner behaglichen, altmodisch eingerichteten Stube befand. Da konnte er sitzen und sich in die heißbestimmende Empfindung einwiegen, Charlotte wohne dicht

neben ihm, nur eine dünne Tür sei zwischen seinem Zimmer und dem ihren.

Jedenfalls verkehrte Charlotte ganz unbefangen mit dem jungen Gast des Hauses. Einen fröhlich kameradschaftlichen Ton schlug sie an, den sie auch feierte, wenn sie sich auf einen Augenblick mit Walter allein befand, im Zimmer oder in dem großen Garten hinter dem Hause, der so geschützt und sonnig lag, daß der alte Lehrer manche gute Stunde darin verbringen und seine Freude an den schlüchtern aufbrechenden Knospen haben konnte. Allerdings eine wehmütige Freude, denn in seinem eigenen Garten brachen sie ja auch auf, die Knospen, allein aus seinem eigenen Garten schenkte ihn der schreckliche Anblick des ausgebrannten Hauses mit den eingestürzten Mauern.

Walter vermochte auf Charlottes unbefangenen Ton nicht recht einzugehen. Er wußte, die Stunde konnte nicht mehr fern sein — da brach zwischen den ruhigen Worten der Feuerschein hervor, und er stürzte ihm mit ausgebreiteten Armen entgegen und warf sich mitten hinein!

Oder war eine Flucht vorher möglich? Und würde er die Gelegenheit zur Flucht ergreifen?

Er erschraf, denn es wollte sich ihm kein rasches Ja, freilich auch kein Nein, aus der Tiefe des Herzens lösen. Ach, der Natur, in dem er sich befand, war ja schon ein Abbild jenes verhängnisvollen Feuerscheins, und er gab sich ihm hin mit geschlossenen Augen, konnte keinen Weg daraus hinweg finden in die Freiheit!

Es war zu Ende der Woche, an deren zweitem Tag der alte Lehrer ohnmächtig und blutbesetzt in das Stadigut getragen worden war.

Unter wolkenverhangenem Himmel brach ein früher Abend herein.

Walter kam von einem einsamen Spaziergang nach Hause und begab sich gleich auf sein Zimmer, um vor dem Abendee, der etwa in eine Stunde getrunken wurde, noch

Loden-Joppen

für Herren, Jünglinge und Knaben

-- in enormer Auswahl. --

Vorzügliche Qualitäten.

Sehr billige Preise.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

31317

Mainzer Schuhhaus
Sauerwein & Kirch
Wiesbaden

Ellenbogenpassage 17, Ecke Neugasse
Mache auf meine
Spezialmarke für
Herren u. Damen

750

aufmerksam. In Qualität.
Reine Leder-Ausführung.

RETTENMAYER

WIESBADEN

Verpackungen
von Einzel-Sendungen
Porzellan, Glas, Hausrat,
Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstres, Kunstsachen,
Klaviers, Instrumente,
Fahrräder, leb. Tiere etc.

Abholung Versen-
dung Versicherung.

Leihkästen für Pianos,
Flügel und Hunde. :
Bureau:
Nikolasstrasse Nr. 5.
Telephon Nr. 12 u. 2078.
Lang. 48 (Reisebureau).
Telephon Nr. 242.

Gänse! Enten!

ger. leb. Ank. 8 Monate alt.
schöne, ausgewachsene, 10 St.
zu 6 Mk. schwere Gänse 32 Mk.
10 St. kleine Gänse 28 Mk.
20 St. Enten, groß, schwer, 22 Mk.
S. Reinisch, (F. 270)
Oderberg 195 Schlesien.

Bei Stoffwechselkrankheiten

muss vor allem auf die richtige Wahl der Speisen gesehen werden. Ein seit Jahren bewährtes ärztlich erprobtes, natürliches Heil- und Nahrungsmittel ist Dr. Axelrod's Joghurt. Es genügen 1-2 Glas pro Tag von diesem leichtverdaulichem Milchprodukt, um auf den Stoffwechsel einen anregenden Einfluss auszuüben.

Preis 25 Pfg. pro Glas.

31793

D. Kraft's Milchkuranstalt

Telephon 659.

Dotzheimer Strasse 107.

Gratis

Ausschnitt idem!
Gültig für 10 Bons!

Gratis

erhält jeder bei Einsendung von 75 Prämienscheinen

klebigs Puddingpulver
klebigs Backpulver, klebigs Roter Grütze etc.

einen echt silbernen Teelöffel 800 gestempelt.

Jeder Sammler darf eine Anzeige mitsenden, welche für 10 Prämienscheine gerechnet wird. Für 50 Prämienscheine gibt es eine moderne Brosche oder eine Krawattennadel, oder Manschettenknöpfe.

Liebigs Back- und Pudding-
pulver sind die ältesten
Fabrikate Deutschlands
und von unübertroffener
Qualität.



Man verlange nur
die echten Liebigs
Fabrikate, welche in allen
besseren Kolonialwaren- und
Drogen-Geschäften zu haben sind.

Fabrik-Lager: Carl Dittmann, Wiesbaden,
Adelheidstrasse 10. — Telephon 494. 32009

Billiger Seefisch-Verkauf



an Jedermann ohne Rücksicht auf das
Einkommen findet

Dienstag und Mittwoch

Frickel's Fischhallen

Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7,
Röderstrasse 9

statt.

Es kommen frisch vom Fang zum Verkauf:

ff. Seelachs 1/2	Fisch 20, ohne Kopf	25, im Auschn.	30 Pf.
la Cabliau 1/2	Fisch 25, ohne Kopf	28, im Auschn.	32 Pf.
la Schellfische	größte per Pfd.	35 Pfg.	
	mittel	30	
	Portionsfische	25	
ff. Goldbarsch 1/2	Fisch 22, oh. Kopf p. Pfd.	25 Pf.	
Merlans	ff. Bratfisch mit wenig Gräten	Pfd. 22 Pf.	
ff. Seehecht	ohne Kopf u. Gräten	60, ff. Heilbutt im Auschn.	80 Pf.

Obige Preise sind nur ab Laden gültig und solange der Vorrat reicht!

Kochrezepte gratis!

31356

Alle feinere Fischsorten frisch, gut und billig!

Drucksachen aller Art liefert schnell u. billig
Wiesbadener General-Anzeiger.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setz
maschinen, 2 Schnellpressen. 2736



Bekanntmachung.
Sundstener.
Mittwoch, den 8. November d. Js., nachmittags
sollen in dem neuen Bauhofe an der Mainzerstraße
die nachstehend bezeichneten Gegenstände öffentlich
meistbietend versteigert werden:
1. ca. 2400 kg. abgenutzte Kabeisen,
2. ca. 3340 kg. Abfallbleien und Bleche,
3. ca. 3750 kg. Gußeisen,
4. 1 Wagen mit aufstiegender Holzlast,
5. 1 Partie Leinwand und sonstige Stoffe, Wägen
und Karrenräder,
6. 1 Zweifelhäuser Mehrmaschinen,
7. ca. 75 kg. Gummi,
8. 1 Spinnblasen,
9. 1 Handbohrmaschine,
10. Abgenutzte Fahrradmäntel, Messing und
Nagelstift etc.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der
neuen Brauerei an der Mainzerstraße.
Wiesbaden, den 2. November 1911.
31100 Der Magistrat.

Städtischer Lebensmittelverkauf.
Der Verkauf von Weizenbrot findet bis auf
weiteren Diensttag, Mittwoch, Donnerstag und
Freitag von 3 bis 7 Uhr nachmittags im Markt-
teller statt.
Die Abgabe erfolgt in Mengen bis zu 50 kg.
das kg zu 11 Pf.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1911.
31099 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan über die Abänderung
von Straßen- und Baufluchtlinien
des Kaiser Wilhelm-Rings und der
Viktoriastraße hat die Zustimmung der Orts-
polizeibehörde erhalten und wird nunmehr
im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 88a
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns
Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-
gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Be-
merkungen hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen den Plan innerhalb einer
vierwöchigen, am 2. Novbr. d. Js. beginnen-
den und mit Ablauf des 30. Nov. 1911 end-
enden Auspruchsfrist beim Magistrat schrift-
lich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 28. Oktober 1911.
31095 Der Magistrat.

Vom 1. Januar 1912 ab wird die bisherige
Bestimmung des § 48 Absatz 2 des Invaliden-
versicherungsgesetzes in Kraft treten. Sämt-
liche Invaliden- und Altersrenten, welche Be-
amten, Lehrern, Erziehern und sonstigen An-
gestellten war der Norm nach ausgesprochen wor-
den sind, aber hinsichtlich der Auszahlung ganz
oder teilweise bisher ruhen, weil sie unter Ein-
rechnung der den Rentenberechtigten gleich-
zeitig ausstehenden Pensionen, Vorträge oder
ähnliche Bezüge den 7/8-fachen Grundbetrag der
Invalidenrente übersteigen, werden daher vom
genannten Tage ab voll zur Auszahlung ge-
langen. Die Zahlungsausweisungen an die Post
werden wir von Amtswegen, ohne daß es be-
sonderer Antragsstellung bedarf, erlassen. Auch
werden wir die Zahlungsempfänger hiervon
rechtszeitig in Kenntnis setzen.
Anders ist es in den Fällen, in welchen die in
Frage kommenden erwerbsunfähig oder 70 Jahre
alt gewordenen Personen mit Rücksicht darauf,
daß bei ihnen wegen der Höhe ihrer Pensions-
bezüge völliges Ruhen der Rente eingetreten
wäre, der Einfachheit halber auf die ziffern-
mäßige Feststellung ihrer noch nicht zur Aus-
zahlung kommenden Rente bislang verzichtet
haben. Diese Rentenberechtigten sind uns nicht
bekannt, und wenn sie Anspruch auf Rente er-
heben wollen, müssen sie es bei der zuständigen
Amtsstelle (Magistrat) beantragen.
Kassel, den 5. Oktober 1911.

**Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt
Hessen-Nassau.**
gez. Frhr. v. Niedeisel,
Landeshauptmann.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 13. Oktober 1911.
31074 Abteilung für Versicherungsachen.

Die Beitragserhaltungen im Heiratsfall
kommen mit dem Inkrafttreten der Reichs-
versicherungsordnung in Kraft.
Der Artikel 76 des Einführungsgesetzes
zur Reichsversicherungsordnung bestimmt,
daß Invalidenversicherungsbeiträge an weib-
liche Versicherte, die sich verheiratet, nach
dem 1. Januar 1912 nicht mehr erhalten wer-
den dürfen.
Alle weibliche Versicherte, die sich bis zum
31. Dezember 1911 verheiratet werden und
Anspruch auf Erstattung ihrer Versicherungs-
beiträge erheben wollen, müssen also bei Ver-
meidung des Ausschlusses den Antrag spätes-
tens bis zum 31. Dezember 1911 bei den zu-
ständigen Amtsstellen (Bürgermeisteramt,
Magistrat) einbringen. Es empfiehlt sich da-
her, möglichst alsbald nach der Eheschließung
den Antrag zu stellen. Da jedoch mit der Er-
stattung der Beiträge jedwede Anwartschaft
auf die durch die Versicherung erworbenen
Rechte erlischt, so kann den Beteiligten nur
dringend geraten werden, von der Zurückfor-
derung der Hälfte ihrer Beiträge abzuweichen
und die Anwartschaft durch freiwillige Bei-
terversicherung anstandslos zu erhalten. Es ge-
nügt hierzu die Verwendung von 10 Markten
der 1. Lohnklasse alljährlich. Damit wird fünf-
zig nicht nur, wie schon bisher, die Anwar-
tschaft auf Invalidenrente im Invaliditätsfall
erhalten, sondern auch das Recht auf ein-
maligen Bezug von Witwengeld und Wit-
wenrente im Todesfall des Ehemannes
erworben, sofern dieser ebenfalls zu den
Versicherten gehört und bis zum Sterbetage
die Anwartschaft auf Invalidenrente erfüllt
hat.
Kassel, 5. Oktober 1911.
gez. Frhr. v. Niedeisel,
Landeshauptmann.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
31081 Der Magistrat,
Abt. für Versicherungsachen.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis, daß die hiesigen Gartenanlagen am
Röntgenort, zwischen Conlinstraße und Schul-
berg in der Zeit vom 1. April bis 30. Septem-
ber d. Js. von Eintritt der Dunkelheit bis
morgens sechs Uhr, und vom 1. Oktober bis 31.
März d. Js. von Eintritt der Dunkelheit bis
morgens 8 Uhr für jeden Verkehr abgeschlossen
werden.
Wiesbaden, den 4. September 1911.
31055 Der Magistrat.

**Städtische
Säuglings-Milch-Anstalt.**
Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagespor-
tion für 22 Pfennig erhält jede mindere-
bemittelte Mutter auf das Meiste jedes Kindes in
Wiesbaden.
Abgabestellen sind errichtet:
1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenenstr. 21.
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kavelen-
straße 32.
3. in der Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53.
4. in dem Hof zum hl. Geist, Friedrichstr. 24.
5. in der Drogerie Schlemmer, Westendstr. 36.
6. in der Kaffeehalle, Schillerstr. 13.
7. bei Kaufmann W. Rathgeber, Roristr. 1.
8. in der Krippe, Gulten-Wolffstr. 20/22.
9. in der Paulinenklinik, Schiersteinerstr. 31.
10. in der Speichelle, „Blanes Kreuz“, Sedan-
platz 5.
11. in dem Stadt. Krankenhaus, Schwalbacher-
straße 62.
12. in dem Stadt. Schlachthaus, Schlachthaus-
straße 57 und
13. in dem Wäckerinnen-Hof, Schöne Aus-
sicht 34.
Bestellungen sind gegen Ablieferung des At-
testes dort zu machen.
Unentgeltliche Belehrung über Pflege und
Ernährung der Kinder und Ausstellung von
Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle
(Marktstraße 1/3) Dienstags, Donnerstags und
Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.
Bestellte Mütter erhalten die Milch gegen
Einsendung des ärztlichen Attestes bei der Säug-
lingsmilchanstalt, Schlachthausstraße 24 frei ins
Haus geliefert, und zwar:
Nr. I der Mischung zum Preise von 10 Pf.
für die Flasche; Nr. II der Mischung zum Preise
von 12 Pf. für die Flasche; Nr. III der Mischung
zum Preise von 14 Pf. für die Flasche; Nr. IV
der Mischung zum Preise von 14 Pf. für die
Flasche.
Wiesbaden, 28. April 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung
beiz. Verabreichung warmen Frühstücks an
arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verab-
reichung warmen Frühstücks an arme Schu-
lkinder erfreute sich seit der Zustimmung
und wertvollen Unterstützung weiter Kreise
der hiesigen Bürgerchaft. Wir hoffen daher,
daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel
aufstellen läßt, um den armen Schulkindern,
die zu Hause kein ausreichendes Frühstück
erhalten, in der Schule einen Teller Hais-
grütze und Brot geben lassen zu können.
Im vergangenen Winter konnten durch-
schnittlich 349 von den Herren Rektoren aus-
gesuchte Kinder während der kaltesten Zeit
gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen
Portionen betrug 60 257.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme
Suppe den armen Kindern schmeckt und von
den Ärzten und Lehrern gehört hat, welch
günstiger Erfolg für Körper und Geist er-
zielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines
Opfer für den guten Zweck zu bringen.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekannt
gegeben wird, nehmen entgegen die Mit-
glieder der Armendeputation und zwar die
Herren:
Stadttrat Rentner Kimmel, Kaiser-Friedrich-
Ring 67.
Stadttrat Rentner Kraft, Diebriecherstraße 36.
Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach,
Michelsberg 20.
Stadtverordneter Ober-Telegraphen-Bezr.
Buschmann, Bismardring 42.
Stadtverordneter Enl, Zigarrenhandlung,
Bleichstraße 2.
Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Fried-
länder, Veberberg 18.
Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Jahn-
straße 6. I.
Bezirksvorsteher Druckermeister Hammel-
mann, Moritzstraße 27.
Bezirksvorsteher Oberlehrer Dr. Jacob,
Erbacherstraße 1.
Bezirksvorsteher Rentner Koll, Bismard-
ring 9.
Bezirksvorsteher Rentner Kadeich, Quer-
feldstraße 8.
Bezirksvorsteher Privatier Langewand,
Schwalbacherstraße 47.
Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Bell-
richstraße 6.
Bezirksvorsteher Architekt Burk, Weizen-
burgstraße 12.
Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter,
Kirchgasse 74.
Bezirksvorsteher Kaufmann Moedel, Lang-
gasse 24.
Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf,
Saalgasse 18.
Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Balthier, Lang-
gasse 42.
Bezirksvorsteher Kaufmann Reik, Markt-
straße 22, sowie
das städtische Armenbureau, Rathaus, Zim-
mer 11.
Ferner haben sich zur Entgegennahme
von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hof-
lieferant August Engel, Hauptgeschäft Lan-
gstraße 12-14, Zweiggeschäfte Wilhelm-
straße 2 und Neugasse 2; Herr Hoflieferant
Emil Hees, Gr. Burgstraße 10; Herr Stadt-
verordneter Kaufmann M. Kollath, Michels-
berg 14; Herr Karl Koch jr., Papierlager,
Ede Michelsberg und Kirchgasse.
Wiesbaden, den 28. Oktober 1911. 31094
Namens der städtischen Armen-Deputation:
B o r g m a n n, Magistrats-Meffor.

Kaufmännische Fortbildungsschule.
An die schleunige Einzahlung der 2. Rate
Schulgeld wird hiermit erinnert.
Wiesbaden, den 4. November 1911. 31104
Stadthauptkasse.

Gewerbliche Fortbildungsschule.
An die schleunige Einzahlung des Schulgeld-
beitrags wird hiermit erinnert.
Wiesbaden, den 4. November 1911. 31103
Stadthauptkasse.

Gewerbegerichtswahl.
Zur Vornahme der Wahl werden
a. die Arbeitgeber
auf Montag, den 13. November d. Js., von 10 Uhr
morgens bis 2 Uhr nachmittags,
b. die Arbeitnehmer
auf Dienstag, den 14. November d. Js., von 4 bis
8 Uhr abends eingeladen.
Die Wahl findet im Stadtverordneten-Saal des
Rathhauses, Zimmer Nr. 36, statt. Sie ist un-
mittelbar und geheim. Das Wahlverfahren
regelt sich nach den Grundrissen der Verhältnis-
wahl mit abendlichen Listen. Es kann bei Ver-
änderung der Unstimmigkeit der Stimme nur für un-
veränderte Vorschlagslisten bestimmt werden, die
beim Magistrat in der Zeit vom 16. bis 31. Juli
d. Js. eingereicht worden sind.
Das Wahlrecht wird in eigener Person durch
vergebenen Stimmzettel ohne Unterschrift aus-
geübt. Die Stimmzettel müssen von weißem
Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen
an sich tragen und sind von den Wählern in
einem von Amtswegen zur Verfügung gestellten
Umschlag, der kein Kennzeichen haben darf, ab-
zugeben.
An der Wahl können sich als Wähler nur
solche Personen beteiligen, die in den Wähler-
listen eingetragen sind. Die Anmeldebefreiun-
gen sind als Legitimation bei der Wahlhand-
lung vorzulegen.
Im Interesse der Wähler und eines unge-
hörten Wahlrechts erlaube ich die Arbeit-
nehmer möglichst schon am Dienstag und Mit-
woch zu wählen.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1911.
Der Vorsitzende des Wahlausschusses:
31060 a. a. B o r g m a n n.

Warnung.
Im Hinblick auf die bevorstehende Winters-
zeit werden Interessenten wiederholt daran er-
innert, die in ihren Gärten liegenden, dem Frost
ausgesetzten Wasserleitungsanlagen zu entleeren
und Hausleitungen etc., soweit erforderlich, mit
ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Ein-
frieren zu versehen.
Wiesbaden, den 1. November 1911. 31231
Stadt. Wasser- und Lichtwerke.
Abt. IV Stadtbetrieb für Wasser und Gas.

Städtisches Leibhaus.
Die Gesellschaften des Städt. Leibhauses
regeln sich infolge anderweitiger Dienstvertheilung
durch Beschluß des Magistrats, vorläufig für die
Monate Juli und August, wie folgt:
Verlag von Pländern und Verlagerungen
von Pländern nur vormittags von 8-11 Uhr.
Ausstellungen von 8 bis 12 Uhr mittags.
Ausnahmeweise können nach 11 Uhr Pländer
bei den Taxatoren gegen die entsprechende Mal-
tergebühr abgegeben werden, und zwar: Uhren,
Goldschmuck, bei Goldarbeiter Ehr. Klee, Dä-
nemarkstraße 13, Kleider, Wäsche u. bei Schneider-
meister W. Reiningger, Rauerstraße 14.
Wiesbaden, 28. Juni 1911.
29501 Städtisches Leibhausverwalt.

Bekanntmachung.
In der Reichsgerichtsbrennungsanstalt (Main-
zer Straße) werden mechanisch gedrohtene und
fortierte Schläden und Ache abgegeben, und zwar
in folgenden Größen und Gewichten:
1. Ringgröße 1 Z. enthält 1.4 bis 1.7 Kubmtr.
2. Feintorn (Ache und Stücken) bis 10 Milli-
metern, auf Wunsch auch bis 25 Millimeter
Abmessung) 1 Tonne enthält 1.2 bis 1.3
Kubmtr.
3. Mittelstern (Stücke von 1 zu 4 Zimtr. Ab-
messung) 1 Z. enthält 1.30 Kubmtr.
4. Grobhorn (Stücke von 4 bis 7 Zimtr. Abmes-
sung) 1 Z. enthält 1.15 bis 1.25 Kubm-
tr.
Der Preis für unfortierte Schläde, sofern
Garten vorhanden ist, ist bis auf weiteres 50 %
für 1 Tonne; Serie 2 wird bis auf weiteres
kostenlos abgegeben.
Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1.00 M für eine
Tonne nach besonderer Preisliste.
Sofort ein Unternehmer 100 Tonnen im
Laufe von vier Wochen abholt, wird ihm nach
dieser Zeit 10 Prozent zurückvergütet, bei Ab-
nahme der doppelten Menge in der Zeit 15
Prozent.
Auf schriftliche oder mündliche Anfrage
(Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19 Zimmer
21) erhalten Interessenten Angaben über Beton-
mischung u. f. w., die sich in anderen Städten
bei Verwendung von Reichtschläden bewährt
haben.
Wiesbaden, den 21. Juli 1910.
Städtisches Maschinenbauamt.

**Androsmarkt Wiesbaden am 7. und 8. Dezem-
ber 1911.**
Die Verlosung und Platanweisung findet
wie folgt statt:
Montag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr:
Verlosung der Plätze für Wäffel- und Zunder-
bäder (hierbei werden nur Geschäfte berück-
sichtigt, welche mit Geschäften- und Wohn-
wagen den Markt beziehen), ferner für Kaffee-
schänken.
Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr:
Platanweisung für Fahr- und Schauegeschäfte,
sowie für Wäffel- und Zunderbäder und
Kaffeeschänken.
Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr:
Verlosung der Plätze für Geschäfte, an-
schließende Platanweisung für Geschäfte.
Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
Verlosung der Plätze für Kränze — die
Anrufer lösen unter sich —.
Mittwoch, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr:
Platanweisung der Plätze für Kränze.
Die weiteren Bedingungen werden bei der
Verlosung und Platanweisung bekannt gegeben.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1911. 31231
Städtisches Aftseamt.

Bekanntmachung.
Die auf dem alten Friedhofe an der Platten-
straße und auf dem Südfriedhof befindlichen Ko-
wellen (Trauerhallen) werden zur Abhaltung
von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Ver-
fügung gestellt und zu diesem Zwecke im Winter
auf Stäbe, Kosten nach Bedarf abgebaut; die admi-
nistrative oder sonstige Ausbesserung der Kapellen
wir stattdessen nicht befohlen, sondern bleibt al-
leinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung
der Kapellen zu Trauerfeierlichkeiten ist rech-
zeitig bei der zuständigen Friedhofsverwaltung
anzumelden, welche alsdann dafür sorgt, daß
diese Räume zur bestimmten Zeit für den
Trauerakt frei sind.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1911.
31050 Die Friedhofsverwaltung.

Verdingung.
400 Schulbänke für den Neubau der Mittels-
schule an der Rautenfelstraße hierseits sollen
im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingen werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen kön-
nen während der Vormittagsdienststunden im
Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer
Nr. 9 einsehen, die Angebotsunterlagen ein-
schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Ver-
zahlung oder befreiteste Einfindung von
60 % bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 77“
versehene Angebote sind spätestens bis
Freitag, den 17. November, 1911, vorm. 9 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Ge-
wart der etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und aus-
gefüllten Verdingungsformular eingereichten An-
gebote werden berücksichtigt.
Aufschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 3. November 1911. 31230
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.
Die Herstellung von eisernen Dachober-
lichtern über der römisch-irischen Abtheilung
am Neubau des Alsterbades soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienststunden
den Alsterstraße Nr. 4 pt. einsehen, die
Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnun-
gen auch von dort gegen Verzahlung oder
befreiteste Einfindung von 1 M 50 %, aus-
schließliche Zeichnungen gegen 0.50 M, so-
lange Vorrat reicht, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „Dach-
Oberlichte Alsterbad“ versehene Angebote sind
spätestens bis
Freitag, den 10. November 1911,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt —
unter Einhaltung der obigen Los-Reihen-
folge — in Gegenwart der etwa erscheinenden
Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und
ausgefüllten Verdingungsformular einge-
reichten Angebote werden berücksichtigt.
Aufschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 30. Oktober 1911. 31230
Städtisches Hochbauamt.
Abteilung für das Alsterbad.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kennt-
nis, daß aus technischen und finanziellen Rück-
sichten in denjenigen Straßen im Reichsbild der
Stadt, welche umgebaut und mit emporhohen
Decken aus Asphalt, Holz, Kleinfeldern, Kiesel-
platten oder dergleichen versehen wurden, wäh-
rend eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Be-
endigung des Umbaus die nachträgliche Ver-
lesung oder Veränderung unterirdischer Ver-
anschlüsse an die hiesigen Leitungen — von
Betriebsunfällen abgesehen — nur ausnahmsweise
und auch dann nicht mehr unter den sonst üb-
lichen Bedingungen zugelassen werden kann.
Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher vor
dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechts-
zeitig durch das städtische Straßenbauamt im
Anschlag öffentlich bekannt gemacht wird, zu
erforderlichen Hausanschlüssen durch die zustän-
digen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu
lassen.
Wenn nachträglich beantragte Querleitungen
innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise ge-
stellt werden sollen, so kann dies nur unter
der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen
Kosten des Aufbruchs und der Wiederherstellung
des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Pro-
zent zu zahlen ist.
In der Frostperiode vom 15. November bis
zum 1. März dürfen oben erwähnte emporhohen
Verlehnungen — von Betriebsunfällen ab-
gesehen — überhaupt nicht aufgedeckt werden.
Wiesbaden, den 1. November 1908.
21. Februar 1908.
Der Magistrat.

Wiederholt veröffentlicht.
Wiesbaden im Oktober 1911.
31232 Städt. Straßenbauamt.

**Amtliche Bekanntmachungen
der Nachbarorte.**
Bekanntmachung.
Die Hausiergewerbetreibenden der Ge-
meinde Hambach, welche im Jahre 1912 ein
Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen,
werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich
und zwar spätestens bis zum 15. Oktober
d. Js. bei der Ortspolizeibehörde hierseits
schriftlich oder mündlich den Antrag auf Er-
teilung der dazu erforderlichen Wanderge-
werbschein für das Kalenderjahr 1912 zu
stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins
kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden,
daß die beantragten Wandergewerbe, beginn-
end mit dem 1. Januar 1912, während der
Einlösung bereit liegen, während der Menge der
Antragstellung infolge der großen Menge der
auszuverrichtenden Scheine die Fertigstellung
bis zu dem gedachten Termine sich in den
meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.
H a m b a c h, den 21. Sept. 1911.
31230 Der Bürgermeister.

Wie schütze ich meinen
Körper vor Krankheit
und Siechtum

?



Der Hundertjährige.

Wie
verlängere ich mein
Leben

?

Indem ich meine Nahrungs-Mittel richtig wähle!

Prof. Metchnikoff, der große Gelehrte, beschäftigt sich seit einer Reihe von Jahren mit der Erforschung einer Verlängerung des menschlichen Lebens. Seine scharfsinnigen Beobachtungen haben ihn zu dem Ergebnis geführt, daß überall da ganz erstaunliche Langlebigkeit beobachtet wird, wo die Menschen Nahrungsmittel bevorzugen, die den Milchsäurebakterien enthalten und die Wissenschaft erkennt diese Theorie an, indem sie diesem Bazillus den Beinamen „die Langlebigkeit“ zugestand.

Auf dieser Basis fußend, hat die Chemie ein neues Nahrungs- und Genußmittel in den Handel gebracht.

„CHABESO“

1. in konzentrierter Form. 2. in Form von Limonaden — Chabeso-Limonaden.

Beides ist sehr wohlschmeckend und wirkt durch seinen Gehalt an Milchsäure höchst wohltuend auf den Körper, indem es die genossenen Speisen leicht verdaulich macht und sie so umsetzt, wie der Organismus sie am günstigsten verwertet.

Dadurch bewahrt Chabeso

den Körper vor all den Folgeerscheinungen, schlechter Verdauung, (vor Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten, vor Gicht, Jchias, Rheumatismus, Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Bleichsucht, Migräne, Neurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Furunkulose, vor allerlei Hautausschlägen, Mattigkeit, Stuhlverstopfung usw., Krankheiten, die auf schlechte Verdauung zurückzuführen sind) u. erhält ihn jung bis ins höchste Alter.

Ein namhafter englischer Arzt, Dr. Salisbury Sharpe, schreibt über mit Milchsäure hergestellte Limonaden: „Ich fand, daß dieses Präparat alle guten Resultate gab, die man mit Sauermilch erzielen kann, mit dem weiteren Vorteil, daß es schmackhaft war und gerne genommen wurde.“

Die Chabeso-Limonaden sind von ausgezeichneter Wirkung. Sie besitzen in hervorragender Weise zunächst alle Eigenschaften sonstiger guter Limonaden, unterscheiden sich von diesen aber vorteilhaft dadurch, daß sie nicht gefärbt sind, keine Schaum- und Konservierungsmittel enthalten. Sie sind also vollkommen rein.

Ueber den hohen gesundheitlichen Wert der Milchsäure und der Chabeso-Getränke ist eine aufklärende Broschüre zusammengestellt, die von der Chabeso-Gesellschaft m. b. H., Mainz, gern jedem Interessenten überandt wird. Die Fabrikation untersteht der Aufsicht und Kontrolle des approb. Nahrungsmittelchemikers Herrn Dr. Böhler. Um Jedermann den Genuß des Chabeso (der am besten in Litör-Gläschen genossen und mit einem Glase Wasser serviert wird) zu ermöglichen und ihm dessen hohen gesundheitlichen Wert zugänglich zu machen, sind die Preise denkbar niedrig festgelegt. Schon von den verschiedensten Seiten wird die günstige Wirkung des Chabeso auf die Verdauung nach regelmäßigem kürzeren Gebrauch bestätigt, namentlich die fühlbare Erleichterung nach dem Fleischgenuß.

Chabeso-Gesellschaft m. b. H., Mainz.

Die Fabrikation der Chabeso-Getränke für die Stadt Wiesbaden liegt in Händen des Herrn Apotheker Hugo Bayerthal.

Chabeso-Fabrik, Wiesbaden

Telefon 2352.

Inh.: Apotheker Hugo Bayerthal.

Weidenburgstr. 10.

Nach Orten, die noch keine Chabeso-Fabrikanlage besitzen, liefern wir direkt. — Vertretungen noch zu vergeben.

Für Wiesbaden und Umgebung haben wir den alleinigen Vertrieb der Chabeso-Getränke der Firma

Robert Preuss,

Biergroßhandlung,

Telefon 385 u. 725, Loreley-Ring 11,

betragen und bitten Aufträge hierauf an obige Firma gütigst zu richten.

Die Verkaufspreise sind einheitlich gestellt und zwar für

1 Flasche Chabeso exkl. Flasche M. 1.20

1 Flasche Chabeso-Limonade 1/2 Liter exkl. Flasche 10 Pf.

1 Flasche Chabeso-Limonade 1/2 Liter exkl. Flasche 15 Pf.

1 Flasche Chabeso-Limonade 1 Liter exkl. Flasche 20 Pf.

Flasche 10 Pf. Pfand.

Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt sind durch Plakate kenntlich gemacht und werden Interessenten auf Anfragen nachgewiesen.

Chabeso-Fabrik Wiesbaden, Inh. Apotheker Hugo Bayerthal.

Stadt-Sparkasse Biebrich.

Telefon Nr. 50. Postkontokonto Frankfurt a. M. Nr. 3923 Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündelsicher erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinssatz für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort. Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Kasse gewährleistet; insbesondere dürfen den Sparern nach jeder beliebigen Vorrichtung keinerlei Anklänge über die Spar- und deren Einlagen gemacht werden.

Anweisung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Kassenlokal: Rathaus Biebrich. Öffnung von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.

3140



Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
Ecke Bülowstrasse. 3141
Telephon 3824.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfacher Form?



Einsegnung mit einfachem Transportfarg. M. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes 18.—
Sterbeurkunde 50 Pf. Leichenpaß mit Stempel 8.00. 8.50
Beforgung der Papiere u. Bestellungen 5.—
Telephon und Gürtel 1.— 6.—
Leichenwagen 20.— Einsegnung, Hausmonument 70.— 90.—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder: M. 16.50
Einsegnung 20.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.— M. 50.—
Notarielle Beglaubigung, wenn eine Verfügung nicht vorhanden 4.70
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz und an die evang. Kirchensasse in Mainz mindestens 10 M. und für den Kirchendiener 2 M. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen.
Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn Ferdinand Vulpinus, Marktstr. 30, Ecke der Neugasse, Part., Laden ober-2. Etage, Telephon 107, von morgens 10-12 Uhr erteilt.
Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.

Veränderungen im Familienstand.
Wiesbaden.

Hirten:
Kaufmann Walter Konrad Selmer, hier mit Katharine Stenbock ver.
Konditor Joseph Wilmanns hier mit Elisabetha Speyer in Odenbach.
Kraftwagenführer Johannes Adam Lust hier mit Elisabetha Philippine Schwarz in Rodenau.
Maschinenkloster Franz Maier in Odenbach mit Katharine Vogel ver.
Gastwirt Julius Sellen hier mit Anna Schmiedel ver.
Bagger Karl Fülle hier mit Rosa Burdard ver.
Verheiratet:
Ingenieur Gerhard Wieders in Dillfeld mit Marie Hammer hier.
Ingenieur Heinrich Hagemann in Frankfurt a. M. mit Lisa Reinhardt hier.
Arbeiter Johann Schudel hier mit Beronika Sauer ver.
Gemeinderat Karl Klappel hier mit Marie Füll hier.
Handwerker Rudolf Walter hier mit Luise Schmidt hier.
Hausdiener Emil Wenzler hier mit Marie Kämpel ver.
Wiederverheiratet:
Kaufmann Franz Seefe hier mit Anna Böck ver.
Telegraphenarbeiter Peter Hamm hier mit Frieda Zimmermann ver.
Tagelöhner Johann Wagner hier mit Johanna David ver.
Küchengehilfe Wilhelm Stroß hier mit Katharine Wieders ver.
Kaufmann Ludwig Wieders hier mit Marie Fülle ver.
Schlosser Julius Müller in Odenbach mit Elisabetha Fülle ver.
Wiederverheiratet:
Kaufmann Franz Seefe hier mit Anna Böck ver.
Telegraphenarbeiter Peter Hamm hier mit Frieda Zimmermann ver.
Tagelöhner Johann Wagner hier mit Johanna David ver.
Küchengehilfe Wilhelm Stroß hier mit Katharine Wieders ver.
Kaufmann Ludwig Wieders hier mit Marie Fülle ver.
Schlosser Julius Müller in Odenbach mit Elisabetha Fülle ver.

Wiederverheiratet:
Kaufmann Franz Seefe hier mit Anna Böck ver.
Telegraphenarbeiter Peter Hamm hier mit Frieda Zimmermann ver.
Tagelöhner Johann Wagner hier mit Johanna David ver.
Küchengehilfe Wilhelm Stroß hier mit Katharine Wieders ver.
Kaufmann Ludwig Wieders hier mit Marie Fülle ver.
Schlosser Julius Müller in Odenbach mit Elisabetha Fülle ver.

Ausstellung zur Bekämpfung der Schund und Schmutkliteratur im Festsaal des Rathhauses

vom 4. bis 12. November 1911. — Geöffnet täglich von 11—1 und 4—9 Uhr.
Eintritt frei. — Für sachkundige Führung ist gesorgt.

Königliche Schauspiele.

Montag, 6. November
abends 7 Uhr:
9. Vorstellung. Abonnement A.
Dorothea's Rettung.
Schauspiel in 4 Akten von H. Suter. Uebersetzt von Karl Johannes Schwarz.
Herr Kelling, Großbauunternehmer, Herr Kober, Eduard Tursfeld, sein Oberingenieur, Herr Schwab, Peter Holland, sein Protokollant, Herr Striebeck.
Frau Mabel Debnen, Fr. Bleibtreu.
Dorothea Haringan, ihre Nichte, Fr. Braun-Großer.
Arnold Haringan, ihr Bruder, Herr Weimann.
James Gresham, Staatsbeamter, Herr Walberg.
Hr. Clifton, Stenographist, Hr. Schwarz.
Rini, Stubenmädchen bei Frau Debnen, Hr. Koller.
Ein Diener, Herr Spieh.
Zeit: Gegenwart. Die Handlung spielt während 2 Tagen.
Spielzeit: Herr Regisseur Dr. Oberländer. Dekorative Einrichtung: H. Kallmeyer-Oberinspektor Schlein. Kostümlage: Herr Garderobe-Oberinspektor Geiser.
Eine große Pause nach dem 2. Akt.
Ende gegen 9.45 Uhr.
Dienstag, 7. November
abends 7 Uhr:
9. Vorstellung. Abonnement B.
Erhöhte Preise.
Königslieder.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.
Montag, 6. November
abends 7 Uhr:
„Knecht“
Schauspiel in 3 Akten von Fritz Friedmann-Friedrich. Spielzeit: Ernst Bertram.
Jacques Meyer, Dr. Laub, Herr Meyer, E. Bertram.
Rosalie, geb. Meyer.
Seine Frau, Hotel von Born, Gerda, Margot, Bischoff, Fritz, (beide Kinder).
Geheimrat Jacob Meyer, Fr. Müller-Schönan, Wilhelm Stresemann, Gutsbecker, D. Kesseltrager, Sophie Charlotte, geb. Krellin von der Höhe, Sophie Schenk, Edith, beider Töchter, Stella Richter, Anselm, Gutsbecker, Heide, Ocker, Annelie, seine Frau, R. Kate, Paul, beider Töchter, Elisabeth Mödlin, Kommer, Gutsbecker, Nicolaus Bauer, Dr. Bauer, Medizinalrat, Kurt Meyer, Chevalier César de la Roche, Georga Kinder, Chevalier Ernest de la Roche, Carl Winter, Arturo, seine Frau, Leopolda Fort, Ottomar, Feld Ludwig Kewer, Lola Renotti, Ellen, Fritz v. Beauval, Paul, Diener bei Jacques Meyer, Wido Schäfer, Heinrich, bei Stresemann, Carl Graeb, Ort der Handlung: Im 1. Akt Berlin, bei Jacques Meyer, im 2. und 3. Akt bei Stresemann auf einem Gut in Ostpreußen.
Ende 9 Uhr.
Dienstag, 7. November
abends 7 Uhr:
„Judith“

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Hellermeier.
Montag, 6. November
abends 8 Uhr:
Der Oberleutnant.
Operette in 3 Akten von R. Zeit und E. Held. Musik von Carl Heller.
Herr Kober, Majoratsherr, Walter Bernademann, Die Komische Nichtenan, Antoinette Wodinska, Regardirektor Swad, Emil Rothmann, Efriede, seine Frau, Delene Gorell, Lida, Salinenadlung, Erich Marcell, Tafel, Materialverwalter, Delna Wendenhöfer, Martin, Oberleutnant, Hans Kugelberg, Neff, Eisenklopplerin, Alexandrine Reinhardt, Strobl, Herr, Erich Walder-Deusch, Rabette, dessen Stubenmädchen, Hans Klein, Allan, Philipp Köhner, Emdner, Hans Werner, Revonut, Otto Dollab, (Beratungen).
Veranstaltungen, Bürger, Festspiele, Verzeihen, Spindelklopplerinnen, die Handlung spielt in Deutschland und in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.
Preis der Plätze:
Proscenium-Loge... 4.10
Armenloger... 3.10
Orchestra... 3.10
Seitenbalken... 2.60
1. Parterre... 2.60

Promenoir... 2.40
Parterre... 1.60
Parterre... 1.—

einzelne Programm.
Dienstag, 7. November
abends 8 Uhr:
Oberleutnant.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Wilhelm.
Montag, 6. November
abends 8.15 Uhr:
Am Allerleiesten
oder
Das Gebet auf dem Friedhofe.
Original Volksstück in 8 Bildern (seinem Vorpiel, 2 Bilder) und 3 Akten (6 Bilder) von Heinrich Haugmann.
Spielzeit: Fritz Graumann.
Personen:
Bernhard Daller, Geschäftsmann, Fritz Graumann, Getrud, seine Frau, L. Lohde, Anna, beider Töchter, E. Gatten, Dorothea Steinbach, Blüwe, Schwester der Getrud, Maria, Damm, Wilhelm Berger, abgewandter Akademiker des Bergbaues, Fritz Graumann, Maria Müller, Tochter des Totengräbers, E. Bolange, Peter Kallmann, ein verarmter Bürger, Adolf, Wilhelm, Roderich, Waldborn, Adrikant, Arthur, sein Sohn, R. Daller, Der Parrer, Hermann, Hans Müller, Totengräber, Ferdinand, Volat, Ernestine, eine Waise, Ilka, Marini.
Das 1., 2. und 3. Bild des Volksstückes, spielt 3 Monate später als das Vorpiel, das 4. Bild um 2 Jahre später als die ersten, das 5. Bild um 6 Monate später als das 4., und das 6. Bild um 4 Wochen später als das 5. Bild.
Ende nach 10.30 Uhr.
Dienstag, 7. November
abends 8.15 Uhr:
Der Kaiserkönig.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 7. Nov.:

Wagen-Ausflug.

2.30 Uhr ab Kurhaus: Nerothal — Waldhäusern — Elserne Hand — Kaiser Wilhelmsturm über Chausseebau — Klarental und zurück.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Immer.

1. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ G. Reissiger

2. Finale z. d. Op. „Don Juan“ W. A. Mozart

3. Gubenlichter - Walzer aus „Der Obersteiger“ C. Zeller

4. Arie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer

Violin-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadony.

Posaune-Solo: Herr Fr. Richter

5. Ouverture z. Op. „Oberon“ C. M. v. Weber

6. Largo in Fis-dur Jos. Haydn

7. Ballet „Egyptien“, 4 Sätze, A. Luigini.

Nachm. 5 Uhr:

Tee-Konzert im Weinsaal.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- od. Kurtskarten.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert (Technikowsky-Abend).

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Immer.

1. Capriccio Italien.

2. Symphonie pathétique, No. 6 I. Adagio — Allegro non troppo

III. Allegro con grazia.

III. Allegro molto vivace

IV. Finale: Adagio lamentoso

3. Ouverture 1812

Peter Tschaikowsky, gest. 6. Nov. 1893, Stadt, Kurverwaltung.

Café Habsburg.

Täglich abends:

Wiener-Salon-Kapelle

Austria! Hochk. Musik.

I. Etage: Clemens

Dupré am Flügel

Einzig in sein. Art.

31828

Minuterie

Tapeten

Pincruka und Pincruka-Ami-

tation außerh. billig.

Jean Friedrich, Goebenstr. 26.

Heute zum letzten Male:

Imperial-Biograph Das Opfer der Mormonen imperial-Biograph

Rheinsfrasse 41.

Grösster Kriminal-Schlager der Gegenwart in 3 Akten.

Filmlänge 1250 m.

Spieldauer 1 1/2 Stunde.

D. H. V.

Grösster kaufm. Verein. Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. November, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der Wartburg, Schwalbager Strasse:

Experimental-Vortrag

des intimsten Kenners und grössten Gegners dieser Gebiete,

Leo Erichsen

über:

Spiritismus, Fakirwunder, Gedankenlesen, Telepathie.

U. a.: Die okkulten Strömungen der Gegenwart. — Spiritismus. — Seine Theorien und Experimente. — Erklärung derselben. — Tischrücken und unbewusste Gedankenübertragung (mit Demonstrationen). — Unterbewusstsein. — Doppelbewusstsein. — Somnambulismus, Trance, Schlafwandeln. — Der Betrug beim Spiritismus. — Die Täuschungen berühmter Medien (m. Demonstr.). — Flammarion, Crookes, Lombroso und der Spiritismus. — Fakire — Ihre Methoden u. Täuschungen (m. Demonstr.). — Die Suggestion im tgl. Leben und beim Okkultismus. — Autosuggestion und Willenskonzentration (m. Demonstr.). — Die Welt der unsichtbaren Strahlen. — Gedankenemanation. — Hellsehen. Gedankenfühlen (mit Experimenten).

Leo Erichsen ist der intimste Kenner dieses Gebietes. Er studierte den Okkultismus in 3 Erdteilen und ist der erste und einzige, der diese Gebiete durch glänzenden Vortrag und hochinteressante Demonstrationen dem Publikum wirklich näher bringt und sie natürlich erklärt.

Prof. Ernst Häckel: „Dieser Vortrag ist von höchstem wissenschaftlichen Interesse.“

Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—, 1.50 u. 0.80 bei den Herren Anton Beckhaus, Ecke Bleich- und Heinenstr., Karl Hack, Papierhandlung, Rheinstr., Heiner, Stadt, Buchhandlung, Bahnhofstr., Gish, Noertershäuser, Buchhandl., Wilhelmstr., Moritz und Münzel, Buchhandl., Wilhelmstr., Jurany und Hensels-Nachf., Buchhandl., Tagblattbank, Langgasse, Heh. Henss, Buchhandl., Kirchgasse, Schellenberg'sche Buch- und Papierhandlung (G. Krausmann), Kirchgasse, Ph. Partenheimer, Schirmfabrik, Webergasse, A. Strauch, photogr. Artikel, Bahnhofstr.

Abends an der Kasse: Mk. 2.25, 1.75, 1.—. [31684]

Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, 9. November, abends 8 Uhr, in der Wartburg, Schwalbcherstrasse:

II. öffentl. Vortragsabend

A. T. C. Roda-Roda.

Aus eigenen Werken.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Saalplatz 2 Mk., Galerieplatz 1 Mk., sind in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Noertershäuser, Römer, Stadt und Schwandt, den Musikalienhandlungen von E. Schellenberg, F. Schellenberg und A. Stoeppel, sowie abends an der Kasse zu haben.

Die Buchhandlungen etc. nehmen Anmeldungen als Mitglied für den Verein entgegen. 31908



Gestrickte Herren-Westen

in allen Ausführungen, Farben u. Größen, neueste Muster.

Großes Lager an Platz von Mk. 1.49 bis 18.00

L. Schwenck

Mühlgasse 11 B
Wiesbaden.

Zur Anfertigung von Gesellschafts-Essen jeder Art

im Hause der Herrschaften in und ausserhalb Wiesbadens, empfiehlt sich

Hermann Grether, Museumstrasse 5, Telefon 936, Früher Teilhaber der Firma E. Grether Söhne.

Achtung! Stahl's Stehbierhalle Achtung!

„Zur Teufonia“ Bleichstrasse 30

ist auf das herrlichste, der Neuzeit entsprechend hergerichtet. — Jeden Abend punkt 5 Uhr die neuesten Rennberichte.

Zu gleicher Zeit bringe meinen Billardsalon und Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.

Spezialität: abends 6 Uhr: warme Rippchen, Eisbein und Rindswurst mit Kraut, sowie eine reichhaltige Mittag- und Abendkarte.

Aus Anlass der Neuberrichtung findet am Dienstag, den 7. November, abends 9 Uhr, ein

Renovierungs-Essen

Couvert à Mk. 1.80 statt.

Junge Mastgans gefüllt, Pommes-Frites und Kompott, Kabinet-Pudding.

Liste zum Einzeichnen liegt am Büfett offen.

Es ladet hierzu alle Freunde und Gönner, sowie eine verehrte Nachbarschaft freundl. ein und zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

32098 August Stahl.

Wiesbadener Hausfrauenbund.

Dienstag, den 7. November werden in dem Saal des Pfarrhauses a. d. Ringkirche Nr. 3 nachmittags von 5—7 Uhr die dieswintertlichen

Servierkurse

für ev. Mädchen beginnen.

Donnerstag, den 9. November, abends von 8—10 Uhr

Nähkursus.

Die Mädchen der Mitglieder des Hausfrauenbundes und die Mitglieder des Dienstbotenvereins haben beide Kurse unentgeltlich. Anmeldungen zu den Kursen nimmt entg. g. n.

32083 Fr. Helene Grimm, 23 Balkenstr.

Buchdruckerei

Wiesbadener General-Anzeiger

Konrad Leybold

Mauritiusstr. 12 WIESBADEN Telefon 199.

PROGRAMME · FESTKARTEN

MITGLIEDSKARTEN · FEST-

LIEDER STATUTEN PLAKATE

etc. IN STILGERECHTER AUS-

FOHRUNG. · AUF WUNSCH

KOSTEN-BERECHNUNGEN.

SCHNELLE BEDienung. · SAUBERE

AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE

Morgen Dienstag:

Mehlsuppe.

Von 6 Uhr ab: Prima Hausmacher Suppe.

Billige Preise. (5561) Geyherstr. 20.